Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 18. Mai 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang—No. 118

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 18. Mai. Der Senat nahm verschiedene auf dem Kalender stehende Vorlagen örtlichen oder persönlichen Charakters an. Desgleichen eine Vorlage zur Regelung des Unteroffiziers-Dienstes in der Armee. Darnach ist vom 1. Juli an die Löhnung derselben für Artillerie, Kavallerie- und Infanterie-Major-Sergeanten $30 pro Monat, Regiments-Quartiermeister-Sergeanten und Erste Sergeanten $30 pro Monat, Sergeanten $23 pro Monat; und Korporäle $17 pro Monat. Die Vorlage ist indeß nicht dahin zu verstehen, daß damit eine etwaige Erhöhung der Löhnung für langjährign Dienst oder auch für Unteroffiziere, welche auf der Liste der zur Disposition Gestellten stehen, verhindert werden soll.

Ferner wurde eine von Chandler (Rep.) von New Hampshire eingereichte Resolution angenommen, welche den Generalanwalt zu einer Erklärung darüber auffordert, wie es mit der gerichtlichen Verhandlung hinsichtlich des Eisenbahn-Beförderungs-Verbandes zwischen Chicago und der Atlantischen Seeküste steht.

Allen (Volks.) von Nebraska verlangte einstimmige Gutheißung einer sofortigen Erörterung der Chandler'schen Resolution bezüglich eines Extra-Ausschusses für Untersuchung der Wahlen in Alabama. Indeß erhob Hill (Dem.) von New York Einwand, es wurde darüber abgestimmt, und der Chandler'sche Antrag mit 41 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Das Abgeordnetenhaus nahm Vorlagen an, welche den Kriegssekretär und den Marinesekretär ermächtigen, für untauglich erklärte Geschütze an Posten der „Grand Army" wegzuschenken oder wegzuleihen, sowie auch verschiedene Vorlagen örtlichen Charakters.

Sturm-Unheil.

Kansas City, Mo., 18. Mai. Zu Frankfort, Kans., wurden am Sonntag 100 Häuser und 2 Kirchen durch einen Wirbelsturm zerstört, und eine große Anzahl Personen wurde dabei mehr oder weniger schwer verletzt. Auch kamen viele Pferde und Hornvieh um.

Noch viele ähnliche Nachrichten treffen aus anderen Orten ein. Der Zyklon brauchte über die Kansaser Counties Marshall und Nemaha. Der Ort Bern (Hauptort des letzten Countys) wurde zum dritten Theil zerstört, in Seneca wurden 500 Personen durch Zerstörung von Gebäuden obdachlos, und 4 Personen wurden daselbst getödtet, und viele andere verletzt. In Sabeth wurden 20 bis 25 Personen verwundet, darunter mehrere tödtlich. Auch Concordia und Spring Valley haben schwer gelitten.

Benton, Ky., 18. Mai. Auch die nordwestliche Ecke unseres Countys wurde von einem schrecklichen Wirbelsturm heimgesucht. In Elva wurde die ganze Familie des Landwirthes Anderson Jones getödtet. Auch hier und in Sympsonia richtete der Sturm großes Unheil an.

Denison, Tex., 18. Mai. Die Zahl der Personen, welche in Sherman bei dem jüngsten Wirbelsturm umkamen, wird jetzt endgiltig auf 100, und die Zahl der Verletzten daselbst auf 150 angegeben. Die Gesammtzahl der Getödteten in unserem und in den anstoßenden Counties wird auf 250 beziffert. Auf etwa eine Million Dollars beläuft sich der gesammte Eigenthumsverlust in den heimgesuchten Theilen von Texas und dem Indianerterritorium. Es waren im Ganzen drei verschiedene Wirbelstürme in Thätigkeit. Von allen Theilen des Staates strömen jetzt Besucher nach Sherman.

Omaha, Nebr., 18. Mai. Verspätete Züge sind aus Reserve und Falls City hier eingetroffen und bringen die Nachricht, daß Reserve City durch den Sturm völlig vertilgt, und eine große Anzahl Personen verletzt, indeß, wie man glaubt, Niemand getödtet worden ist. In Falls City wurde nur eine Anzahl Personen leicht verletzt. Der größte Schaden an beiden Orten wurde durch die Zerstörung der Mehlmühlen verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Normandie von Havre; Rith von Hamburg; Amsterdam von Rotterdam.

Boston: Cephalonia von Liverpool.

Halifax: Corean, von Glasgow nach Philadelphia.

San Francisco: Alameda von Honolulu; China von den asiatischen Häfen.

Amsterdam: Zaandam von New York.

Havre: La Bourgogne von New York.

Abgegangen.

New York: Sorrento nach Hamburg.

Auckland, Neuseeland: Alameda nach San Francisco.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Queenstown: Umbria, von Liverpool nach New York.

Am Lizard vorbei: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

An Gibraltar vorbei: Fulda, von Genua nach New York.

Die Rassenfrage.

Washington, D. C., 18. Mai. Die Rassengleichheit hat wieder einmal eine Niederlage im Bundes-Obergericht erlitten. Dasselbe fällte eine Entscheidung, worin das Statsgesetz von Louisiana, welches verlangt, daß für weiße und für farbige Bahnpassagiere verschiedene Waggons geliefert werden müssen, als verfassungsmäßig anerkannt wird.

Richter Harlan erklärte indeß in sehr kräftigen Worten, daß er mit dieser Entscheidung nicht übereinstimme.

Bankerott.

Columbus, O., 18. Mai. Die Bretterholz-Händler Edwin Kelton & Co. haben mit $200,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

In Asche gelegt.

Atlanta, Ga., 18. Mai. Eine große nächtliche Feuersbrunst in der Mitte der Stadt zerstörte das „Markham House" — eines der bekanntesten Hotels des Landes — und eine ganze Reihe kleinerer Gebäude. Der Gesammtschaden am Gebäude und Mobiliar wird auf $300,000 angegeben, ist aber größtentheils durch Versicherung gedeckt. Zwei Feuerwehrmänner, und wahrscheinlich auch ein Gast oder Dienstbote, kamen während des Brandes um. Entstanden war die Feuersbrunst in einer Restauration an Decatur Str., und sie griff sehr rasch um sich. Spitzbuben haben während des Brandes einige gleichfalls von den Flammen erfaßte, reichmöblirte Prostitutionshäuser an Collins Straße ausgeplündert.

Toms River, N. J., 18. Mai. Es wird gemeldet, daß Wareton, an der Barnegal-Bai im County Ocean, in Flammen steht. Waldbrände haben es in Brand gesetzt. Ein Extrazug mit Freiwilligen zur Bekämpfung des Feuers ist aus benachbarten Orten eingetroffen. Wareton hat 350 Einwohner.

Parkersburg, W.Va., 18. Mai. Seit beinahe zwei Tagen wüthen in der Gegend von Davis schlimme Waldbrände, und das Unheil wird noch immer größer. Der mittlere Waldstrich ist vollständig zerstört. Für alle benachbarten Städtchen und Dörfer droht große Gefahr, wenn sich nicht bald Regen einstellt.

Ausland.

Deutscher Kabelbrief.

(Eigenbericht der „United Preß".)

Kannegießerei über McKinleyismus.

Berlin, 18. Mai. Die herannahenden Präsidentenwahlen in den Ver. Staaten verursachen diesmal in Deutschland ungewöhnliches Interesse, besonders in den Fabrikzentren, und dieses Interesse konzentrirt sich hauptsächlich auf den Hochzoll-Apostel McKinley, von welchem man ziemlich bestimmt glaubt, daß er zum Bannerträger der republikanischen Partei erkoren und auch zum Präsidenten gewählt werde. Man sieht Dem mit großen Befürchtungen entgegen, da man in diesem Fall eine Rückkehr der Ver. Staaten zu einer extremen Schutzzoll-Politik für unvermeidlich hält. Die „Nordd. Allg. Zeitung", die „Vossische Zeitung", die „Berliner Post" und andere Zeitungen widmen dieser Angelegenheit eine Menge mehr oder minder alarmirender Artikel.

Der Monstre-Sozialistenprozeß.

Der jetzt hier verhandelte Prozeß gegen 47 Sozialisten — darunter auch zwei Frauen — wegen angeblicher Uebertretung des Vereinsgesetzes ist noch eine Erbschaft aus der Zeit der großen Razzia des jetzt abgetretenen preußischen Ministers v. Köller auf die sozialistischen Organisationen. Staatsanwalt Schweigger, welcher die Anklage vertritt, behauptete, die von der Polizei bei Haussuchungen beschlagnahmten Schriftstücke bewiesen das Vorhandensein einer sozialistischen Geheim-Organisation. Ignaz Auer, einer der mitangeklagten sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten, stellte diese Angabe entschieden in Abrede und sagte, die sozialistischen Verbände seien durchaus nicht anders organisirt, als die konservativen und deutschfreisinnigen. Auf die Bemerkung des vorsitzenden Richters (Landgerichts-Direktors Kaeller): „Das beweist nur, daß auch diese strafbar sind", erwiderte Auer: „Nun, wenn die Staatsgewalt einen Parteivorstand zu einem gesetzwidrigen Verein stempeln will, dann hört eben alles politische Leben auf, und der Absolutismus ist Trumpf". Die Vertheidigung wird von dem bekannten Rechtsanwalt Munckel geleitet. Bisher hat die Anklage, nach allgemeinem Urtheil, ihre Sache nur schwach geführt.

Auf alle Fälle lenkt dieser Prozeß wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf die verschiedenartigen Vereinsgesetze, welche in verschiedenen Theilen des Reiches noch heute zur Geltung gebracht werden, und er mag so zur Schaffung eines Reichs-Vereinsgesetzes beitragen, welches z. B. den in Preußen und Sachsen noch bestehenden lästigen Scheereien in dieser Beziehung ein Ende machen dürfte. (Dies ließe also eine entsprechend liberalere Fassung des Vereinsgesetzes erhoffen, als sie bis jetzt in dem neuen Entwurf eines Bürgerlichen Reichs-Gesetzbuches vorliegt.)

Der dünnhäutige Kaiser.

Der Kaiser hat jetzt sogar untersagt, daß die „Kölnische Zeitung" nach irgend einem seiner Schlösser oder Wohnplätze gebracht werde; dies geschah, weil in diesem Blatte einige Artikel erschienen waren, die von Beamten des Auswärtigen Amtes inspirirt worden sein sollen, und worin an den Militär- und Zivilkabinetten des Kaisers eine nicht durchweg anerkennende Kritik geübt wurde.

Bei Bismarck.

Der Gesundheitszustand des alten Bismarck ist ein anhaltend günstiger, und der Fürst empfängt wieder, wie früher, in regelmäßigen Zwischenpausen Besucher und plaudert fröhlich mit ihnen. Doch hat man es für nothwendig befunden, die Zahl der zugelassenen Besucher bedeutend einzuschränken, schon deswegen, weil sonst die ganze Zeit des Fürsten durch solche Empfänge in Anspruch genommen würde. Ausgangs der Woche war eine Partie Mecklenburger bei ihm und überreichte ihm ein kleines Modell des Friedrich Franz-Denkmals. Bismarck unterhielt sich lebhaft mit den Besuchern und kramte viele Lebens-Erinnerungen aus, die mit Mecklenburg in Verbindung stehen.

Kneebs sitzt noch immer.

Die Leiden des deutschamerikanischen Sportsmannes Robert Kneebs haben noch kein Ende. Sein Gesuch, ihn aus der Haft zu entlassen, während die Neuverhandlung des bekannten Stute-Betrugsprozesses in der Schwebe ist, wurde vorerst abschlägig beschieden, und er wird wohl bis zur endgiltigen Entscheidung im Gefängniß bleiben müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Mai. Dr. Lieber, der bekannte ultramontane Führer, fragte im Reichstag die Regierung, wann die Vorlage zur Reform der militärischen Strafprozeß-Ordnung auf dem Reichstags-Tisch erscheinen werde.

Reichskanzler Hohenlohe erwiderte, die Regierung hoffe, daß sie die Vorlage noch im Laufe dieses Jahres dem Hause unterbreiten könne. Diese Ankündigung wurde mit Beifall und Hochrufen entgegengenommen.

Dann wurden die Ergänzungs-Kreditforderungen für die Neuorganisirung der Halbbataillone erörtert. Die Gallerien waren mit Neugierigen gefüllt, da man einer lebhaften Debatte entgegensah.

Eugen Richter, der Führer der freisinnigen Volkspartei, bekämpfte die Forderungen aus finanziellen Gründen.

Der Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorf vertheidigte die Forderungen. Er erklärte auch, der Kaiser persönlich habe die Einzelheiten der Vorlage betreffs Verwandlung der Halbbataillone in ganze Bataillone ausgearbeitet.

Der Zentrumsführer kritisirte die Regierungspolitik in dieser Sache, sprach sich aber noch nicht bestimmt darüber aus, welche Haltung die ultramontane Partei zu den Forderungen einnehmen werde. Man erblickt daher in seinen Ausführungen wieder ein politisches Schacher-Angebot.

Lenbach tritt aus der katholischen Kirche aus.

München, 18. Mai. Professor v. Lenbach, der berühmte Maler und einer der persönlichen Freunde des Exkanzlers Bismarck, ist aus der katholischen Kirche ausgetreten.

Majestätsbeleidiger.

Kiel, 18. Mai. Der sozialistische Redakteur Ströbel wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Braunschweig, 18. Mai. Großes Aufsehen macht die Verhaftung des früheren Hof-Staatssekretärs Könnecke dahier, gleichfalls unter der Anschuldigung der Majestätsbeleidigung.

Erzherzog Karl Ludwig am Sterben.

Wien, 18. Mai. Der 63jährige Erzherzog Karl Ludwig, Bruder des Kaisers Franz Josef, liegt am Sterben und hat bereits die letzten kirchlichen Sakramente erhalten. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die nächsten Familienmitglieder des Erzherzogs sind am Sterbebett versammelt.

Die Zarenkrönungs-Feier in Moskau.

Moskau, 18. Mai. Heute begannen die Festlichkeiten in Verbindung mit der großartigen Krönung des russischen Zaren. Dieselben werden bis zum 7. Juni dauern. Der Zar feierte heute auch seinen Geburtstag.

Der Bahnzug, welcher das Zarenpaar nach unserer alten Hauptstadt beförderte, wurde eigens für diese Fahrt gebaut und wird als der schönste je dagewesene bezeichnet. Abgesehen von allen technischen Vorzügen, ist bei der ganzen Einrichtung auch die höchste künstlerische Pracht entfaltet worden. Es durften zur Zeit gar keine andere Bahnzüge auf diesem Geleise fahren, und die ganze Strecke — die ungefähr 400 Meilen lang und beinahe gerade ist — wurde mit militärischen Doppelposten besetzt. Auf schnelles Fahren wurde weniger Bedacht genommen, als auf die weitestgehende Sicherheit und Bequemlichkeit.

Die Cholera.

Kairo, Egypten, 18. Mai. Wieder sind hier 11 Erkrankungen an der Cholera und 9 Todesfälle vorgekommen. Aus Alexandria werden 23 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 20 Todesfälle gemeldet.

Die Türkei und Armenien.

Konstantinopel, 18. Mai. Ueber 1500 Armenier sind in den letzten vierzehn Tagen hierorts verhaftet worden, da man neue Kundgebungen der armenischen Bevölkerung fürchtet.

52 Armenier und 16 Türken wurden von hier nach Kleinasien verbannt, und in der Militär-Hochschule von Kuleli wurden 73 Studenten aus unbekannter Veranlassung verhaftet.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Yerkes und Leiter.

Herr Levi Z. Leiter erlitt heute in seinem Kampf gegen Herrn Yerkes, den er an der Erlangung des Hochbahnwegerechts durch die Van Buren Straße zu verhindern sucht, eine Niederlage. Der genannte Geldmann hatte kürzlich vom Richter Payne einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch welchen es dem Stadtrath bis auf Weiteres untersagt wurde, die Petition einer Anzahl von Grundeigenthümern an der Van Buren Straße entgegenzunehmen, welche sich für die Ertheilung der Erlaubniß zum Bau einer Hochbahnlinie durch den besagten Verkehrsweg verwenden. In der Eingabe, welche Herrn Leiters Anwälte bei dem Richter eingereicht hatten, wurde geltend gemacht: 1) daß die Grundstücke der betreffenden Eigenthümer an der W. Van Buren Straße liegen, während die Yerkes'sche Union Consolidated Co. nur an der Ost Van Buren Straße bauen wolle; 2) daß die Hochbahngesellschaft die Einwilligung der fraglichen Eigenthümer durch Kauf erworben habe, ein Umstand, der sie hinfällig mache; 3) daß das Verfügungsrecht der Grundeigenthümer über eine Straße nicht so weit gehe, diese Straße für Zwecke herzugeben, durch welche der Werth der Nachbargrundstücke beeinträchtigt werden müßte.

Herr Payne hat am Freitag und Samstag die Beweisführungen der Anwälte beider Parteien angehört. Heute Vormittag gab er seine Entscheidung ab. Er hebt den vorläufigen Einhaltsbefehl wieder auf, indem er sagt, es gehe nicht wohl an, daß das Gericht einem ihm beigeordneten Zweige der öffentlichen Verwaltung ein Mißtrauens-Votum ertheile, ehe derselbe überhaupt Gelegenheit gehabt hätte, sich mit dem fraglichen Gegenstande zu befassen. Falls der Stadtrath auf eine in ungesetzlicher Weise zu Stande gekommene Petition hin das betreffende Wegerecht ertheile, so würde es zunächst Sache des Mayors sein, die Verordnung zu vetiren. Komme der Mayor dieser Verpflichtung nicht nach, oder werde sein Veto vom Stadtrath überstimmt, dann erst würde das Gericht in der Lage sein, auf ein vorschriftsmäßig gestelltes Gesuch hin zum Schutz der bedrohten Interessen einzuschreiten.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der „Labor Congreß" hat sich gestern zu Gunsten der Aufstellung von Eugene V. Debs als Präsidentschafts-Kandidaten einer unabhängigen Arbeiter-Partei erklärt. Die Herren Viktor Williams, H. G. Adair, John Fitzpatrick, Adam Menke und J. H. Payne wurden beauftragt, auch andere Arbeiter-Organisationen für die Unterstützung dieser Kandidatur zu gewinnen.

Die Herren Payne, Lavine und Britzius wurden beauftragt, bei der Westseite-Parkkommission wegen der Uebertretung des Achtstunden-Gesetzes vorstellig zu werden, welcher diese Behörde sich andauernd schuldig macht. Auch der Gewerkschaftsrath hat sein Beschwerde-Komite angewiesen, den Parkkommissären in dieser Angelegenheit seine Aufwartung zu machen.

Offenbar Brandstiftung.

Kurz nach 5 Uhr kam heute Morgen, zweifelsohne durch Brandstiftung verursacht, ein lebhaftes Feuer in dem zweistöckigen Framehaus Nr. 7846 Greenwood Ave., der Wohnung von Michael Philbins, zum Ausbruch. Im Nu stand das ganze Innere lichterloh in Flammen, und den Löschmannschaften wurde anfänglich die Bekämpfung des entfesselten Elementes dadurch sehr erschwert, daß die Fenster und Thüren des Gebäudes fest verrammelt waren. Sie mußten erst gewaltsam erbrochen werden. Nachdem der Brand, der einen Schaden von $500 anrichtete, gedämpft worden, zeigte es sich, daß Wände und Fußböden, sowie das Mobiliar völlig mit Petroleum durchtränkt waren. Philbin wird von der Polizei gesucht.

Kent resignirt.

Im Rathhause war heute Mittag das Gerücht verbreitet, Ober-Baukommissär Kent habe dem Mayor seine Resignation eingehändigt. Wie es heißt, nehmen seine Privatgeschäfte Herrn Kent so in Anspruch, daß er nicht im Stande ist, sein Amt in der gehörigen Weise zu verwalten.

* Der 55 Jahre alte Charles Huebner ist spurlos aus der Wohnung seines Sohnes, Nr. 796 Ashland Ave., verschwunden. Die Polizei stellt jetzt Nachforschungen über seinen Verbleib an.

Blue Islands Schreckensnacht.

Auch in Chicago gab's gestern viel für die Löschmannschaften zu thun.

In einem Heuschober hinter dem New Union Hotel in der Vorstadt Blue Island brach gestern Morgen kurz vor 2 Uhr ein Feuer aus, das mit gewaltiger Schnelligkeit um sich griff und einen großen Theil des Städtchens in einen Trümmerhaufen verwandelte, ehe es den vereinigten Bemühungen der einheimischen und aus den Nachbarorten, auch aus Chicago selber, zu Hilfe geeilten Löschmannschaften gelang, dem Wüthen der Flammen Einhalt zu thun. Der angerichtete Schaden beträgt über $140,000. Die Leute, welche bei dem Brand ihr Hab und Gut verloren haben, sind zumeist Deutsche, auch die Halle des Turnvereins und die Sängerhalle sind in Rauch aufgegangen. Unter den Abgebrannten befinden sich: C. H. Pohlsen, Hoteleigenthümer; John Schroeder, Uhrmacher; John Fischer; Hermann Kakler; Eduard Seifert; M. Kabalsky; Frau E. Ebermann; George Engelhardt; John Dornacher, Schmied; Frank Bandrup, Schankwirth; Frl. Zacher, Putzmacherin; J. L. Zacharias, Futterhändler; Wm. Bocke, Barbier; Frank Schroeder, Schneider; Wm. Baumbach, Schneider; Otto Baumbach, Händler mit Herren-Ausstattungswaaren, Christ Bachmann; Christ Schwartz, Schuhhändler; Mary Brickmann; George Knursch; C. P. Eidam; Frank Schneider, Barbier; John Uhlich; H. Meyer, Apotheker; John Winkler, Sattler; H. Meyer, Schneider; F. Haas, Barbier; Fred. Kimbrink, Schankwirth. Der Schaden ist kaum zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde gestern die städtische Feuerwehr nach dem Gebäude Nr. 925 Clybourn Av. alarmirt, woselbst in einem J. Dunecker gehörigen Stalle ein lebhafter Brand zum Ausbruch gekommen war. Die Flammen ergriffen bei dem starken Sturmwind im Nu die beiden anstoßenden Wohnhäuser 921 und 923 Clybourn Ave., konnten hier aber bald unter Kontrolle gebracht werden, ehe sie sonderlich großen Schaden angerichtet. E. Sigmund und J. Lucas, die Bewohner, erlitten einen Verlust von etwa $100. Vier zweistöckige Stallungen, die theilweise mit Futtervorräthen angefüllt waren, wurden ebenfalls vom Flugfeuer angezündet und erheblich beschädigt. Der angerichtete Gesammtschaden dürfte $2000 nicht übersteigen.

Auf dem unweit der Webster Ave. im Fluß vor Anker liegenden Zweimaster „Presto" kam gestern Nachmittag auf bisher noch nicht ermittelte Weise ein Brand zum Ausbruch, der das Fahrzeug um etwa $300 beschädigte.

Das Feuer, welches gestern um die Mittagsstunde durch Explodiren des Gasolinofens in der Howe'schen Wohnung, Nr. 930 W. Lake Straße, entstand, konnte noch im Keime erstickt werden, doch trug Frau Howe bei den Löschversuchen schmerzliche Brandwunden an beiden Händen davon. Ihr Zustand ist indeß nach ärztlichem Dafürhalten nicht weiter gefährlich.

In der Congregationalisten-Kirche in Bowmanville brach gestern Abend kurz nach Beendigung des Gottesdienstes Feuer aus, das durch Explodiren einer Lampe verursacht wurde. Die Flammen waren bald gedämpft und haben nur einen ganz geringen Schaden angerichtet.

Selbstmord und Selbstmordversuch.

Um sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen, hat gestern Nachmittag der 35 Jahre alte Max Goldschmidt, ein im Hauptpostamte angestellter Clerk, in seiner Wohnung, Nr. 4016 Indiana Ave., Selbstmord durch Erschießen begangen. Die Kugel war in die linke Schläfe eingedrungen und hatte den sofortigen Tod zur Folge gehabt. Goldschmidt soll während der letzten Monate höchst unglücklich an der Börse spekulirt und sich dann an den Geldern zweier Logen der Royal League, für die er als Kollektor thätig war, vergriffen haben. Die unterschlagene Summe beläuft sich angeblich auf etwa $300. Des Selbstmörders Leiche ist vorläufig in Rolstons Morgue, an der Lake Ave., aufgebahrt worden.

Durch längere Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern die 71jährige Frau Augusta Richte, von Nr. 2913 N. Robey Str., einen Selbstmordversuch, indem sie sich vermittelst eines Rasirmessers einen tiefen Schnitt im Handgelenk beibrachte. Sie wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

* Feuerwehr-Chef Swenie verlangt in seinem Jahresbericht die Anschaffung fünf neuer Dampfspritzen und den Bau einer gleichen Anzahl von neuen Spritzenhäusern.

* Der 18 Jahre alte H. Dolkow, welcher vor etlichen Wochen von einem Pferde getreten wurde, ist während der vergangenen Nacht im Mercy-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Michael Sunlask, von Nr. 9002 Strand Str., ein Arbeiter in den Illinoiser Stahlwerken, wurde am Dienstag vom Hitzschlag getroffen. Gestern erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Familienzwist.

Frau Weißenstein und ihr Christoph.

Eine eigenartige Klage hat Frau Ida Weißenstein im Superiorgericht eingereicht. Vor etwa zwei Monaten verklagte sie ihren Mann Christoph Weißenstein auf Scheidung und Alimente. Sie gab in ihrer Klage an, daß ihr Christoph einestheils sie grausam behandele, anderntheils aber auch Liebschaften mit der Tochter eines Nachbars und mit anderen Frauen unterhalte. Richter Brentano befahl daraufhin dem Mann, seiner Frau und seinen vier kleinen Kindern wöchentlich sieben Dollars und fünfzig Cents bis zur Verhandlung des Prozesses zu bezahlen. Christoph kam dieser Ordre so zögernd nach, daß Richter Brentano sich zweimal veranlaßt sah, ihn in's Gericht zu rufen und ihm mit Verhaftung zu drohen, wenn er seine Verpflichtungen nicht schleunigst erfülle. Zu gleicher Zeit prahlte Christoph jedem, der es hören oder nicht hören wollte, vor, daß er es so „fixen" werde, daß seine Frau und Kinder verhungern könnten.

Um dies zu bewerkstelligen — so versichert die obenerwähnte Klage — gab er einem Spießgesellen, der dumm genug war, auf den Schwindel hineinzufallen, drei sogenannte Judgement Notes zum Gesammtbetrage von 1565 Dollars, und zwar ohne diesem Noteninhaber, der selbst ein armer Teufel ist, etwas schuldig zu sein. Dieser Herr, Namens Elke, ließ an dem Tage, als die Ehescheidungsklage vor Richter Brentano zur Verhandlung stand, mit Einwilligung seines Freundes Christoph auf Grund dieser Wechsel gegen den letzteren ein Urtheil für 1565 Dollars eintragen, schickte den Sheriff in den Grocery-Laden des Herrn Weißenstein, im Hause 1154 63. Str., und Herr Weißenstein übergab in der zuvorkommendsten Weise dem Sheriff sein gesammtes Hab und Gut und ersuchte ihn, es so bald wie möglich zu verkaufen und den Ertrag an Herrn Elke abzuliefern, stellte ihm sogar seine Uhr und einen Ring zur Verfügung, um diese Uebertragung in möglichst prompter Weise besorgen zu lassen.

Die Klage behauptet ferner, daß der Sheriff, wie er es unter den Umständen nicht anders konnte, von dem Laden Besitz ergriff. Mittlerweile wurde aber vor Richter Brentano die Scheidungsklage verhandelt und der Christoph rauschte inzwischen mit einer seiner vielen Liebschaften „auf den Flügeln des Dampfes" westlichen Gestaden entgegen. Richter Brentano durchschaute selbstverständlich sofort den ganzen Sachverhalt und obwohl die Interessen des Verklagten durch einen der gediegensten Advokaten Chicagos vertreten wurden, gewährte Herr Brentano der Frau die Scheidung und übertrug ihr das ganze Vermögen ihres Mannes, bestehend aus drei Baustellen und dem Grocery-Laden. Als Frau Weißenstein nach diesem Triumph von dem Hause ihres Mannes Besitz ergriff, zeigte sich auf's Klarste, daß die Sympathien der zahlreichen umwohnenden Deutschen auf Seiten der Frau sind.

Frau Weißenstein hat nun am Samstag Nachmittag von Richter Brentano einen Einhaltsbefehl erwirkt, um den Sheriff daran zu verhindern, daß er den auf heute Morgen anberaumten Verkauf des Grocery-Ladens ausführt. Richter Brentano gewährte der Frau Weißenstein diesen Einhaltsbefehl, ohne daß sie gezwungen wurde, Bürgschaft zu stellen, wie es sonst in derartigen Fällen üblich ist. Infolge dessen hat der Verkauf heute nicht stattgefunden, und Herrn Elke, dem hereingefallenen „Judgement Creditor", wird nichts übrig bleiben, als bis auf weiteres vier Dollars den Tag an den Sheriff zu bezahlen oder die Sachen aus dem Laden entfernen zu lassen und Lagermiethe zu bezahlen, um sie schließlich wieder an Frau Weißenstein abzuliefern. Der Advokat der letzteren behauptet, daß die Sachen über jeden Zweifel hinaus der Frau Weißenstein zugesprochen werden, daß er außerdem eine Klage auf Schadenersatz gegen Herrn Elke einreichen wird und daß er vor einer der nächsten Grand Juries erscheinen wird, um Herrn Weißenstein und zwei andere Herren wegen Meineids in Anklagezustand versetzen zu lassen.

Englewood kann also noch etwas erleben.

* Der Lincoln Klub hat am Samstag sein neues Quartier in dem ehemaligen Wohnhaus des verstorbenen Carter Harrison, Ecke Ashland und Jackson Boulevard, durch eine hübsche Festlichkeit eingeweiht.

* Richter Großcup bewilligte heute dem Bundessoldaten James D. Allen, welcher kürzlich in Fort Sheridan seinen Kameraden Daniel M. Call erschoß, einen Aufschub seines Prozesses bis zum Oktober-Termin der Bundesgroßgeschworenen.

* In der Robinson'schen Schankwirthschaft, an Keith und Huron Str., geriethen gestern Abend die drei Farbigen Wm. Scott, Sam Johnson und J. Killrain wegen einer dunkelhäutigen Schönen in eine wüste Schlägerei, wobei der Erstgenannte schlimm vermessert wurde. Die Aerzte im County-Hospital fürchten für sein Leben. Johnson, der eigentliche Uebelthäter, sitzt hinter Schloß und Riegel.

Wahrheit oder Verstellung?

Die Echtheit von Windraths Wahnsinnsanfällen wird bezweifelt.

In Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts ist man bereits eifrig mit den Vorbereitungen für die auf nächsten Mittwoch anberaumte Verhandlung über den Geisteszustand von Joseph Windrath beschäftigt. Außer einer großen Anzahl von sachverständigen Aerzten, sollen auch Gefängnißdirektor Whitman und alle diejenigen Wärter als Zeugen vernommen werden, welche den Gefangenen seit seiner Verurtheilung täglich gesehen und beobachtet haben. Nach allgemeinem Dafürhalten wird der Prozeß unter diesen Umständen zum Mindesten eine volle Woche in Anspruch nehmen.

Es verlautet übrigens, daß selbst die Gefängnißbeamten an der Echtheit von Windraths wahnwitzigem Benehmen zu zweifeln beginnen. Der Mörder scheint zwar noch immer im höchsten Grade aufgeregt zu sein, aber seine Wahnsinnsanfälle werden gewöhnlich nur dann in Szene gesetzt, wenn er weiß, daß Besucher in der Nähe sind. Während der letzten Nächte soll Windrath vortrefflich geschlafen haben.

Auch der Gattenmörder Daniel McCarthy, welcher in der bisher von Fields bewohnten Zelle untergebracht ist, bemüht sich jetzt, den Irrsinnigen zu spielen. Er spricht nur noch in unzusammenhängenden Worten und ruft fast fortwährend nach seinem Wärter, dem er alsdann allerlei sinnlose Aufträge ertheilt. Nach Ansicht des Gefängnißarztes ist es freilich nicht unwahrscheinlich, daß McCarthy in Folge seines starken Trinkens an einem Anfalle von Delirium tremens leidet.

Die sterblichen Ueberreste von Alfred C. Fields sind gestern auf dem Oakwoods-Friedhofe beigesetzt worden. An dem Leichenbegängniß betheiligten sich nur sechs Personen. Es waren dies Lettie Adams, des todten Mörders Geliebte, ihre Tante und vier Zimmerkellner vom Lexington-Hotel, wo Fields vor seiner Inhaftnahme als Hausknecht beschäftigt gewesen war.

Eine Benachrichtigung.

Schreiben der Zivildienst-Kommission an Ober-Baukommissär Kent.

Anwalt Luther Laflin Mills beantragte heute Nachmittag bei den Großgeschworenen im Namen der städtischen Zivildienst-Kommission und der Civic-Federation die Erhebung von Kriminal-Anklagen wegen Verletzung des Zivildienstgesetzes gegen James D. Bracken und Wm. Henneberry. Die Zivildienst-Kommission erklärt, sie werde unverzüglich mit der Untersuchung weiterer Krummheiten beginnen, die ihnen über die Geschäftsführung von Kollegen der beiden Genannten zu Ohren gekommen sind. Ober-Baukommissär Kent erhielt heute von der Kommission folgendes Schreiben:

„Werther Herr: — Die Zivildienst-Kommission von Chicago ist gegenwärtig mit einer Untersuchung beschäftigt, wie sie im 14. Paragraphen der Zivildienst-Ordnung vorgesehen ist. Die Untersuchung ist noch im Gange, aber es ist bereits hinlängliches Material vorgebracht worden, um die Kommission zu überzeugen, daß Jas. D. Bracken, Werkführer im 1. Bezirk des Straßen-Departements, und William Henneberry, Hilfs-Werkführer im selben Bezirk, sich eines Betragens schuldig gemacht haben, das sie der ferneren Zugehörigkeit zum klassifizirten Dienst unwürdig macht. Ebenso, daß John McCarthy, Carl Schumway, Louis Gerke, John Richards, Michael McNamara, John Sullivan, Henry Daly, James Smith, John Caldwell und James Moriarity, deren Namen auf der Lohnliste des besagten Bezirkes geführt werden, gegenwärtig nicht für die Stadt arbeiten. Ihre Namen sollten deshalb von der Liste gestrichen werden. Das Beweismaterial für jeden einzelnen von diesen Fällen ist im Besitz der Kommission und steht Ihnen zur Verfügung. Hochachtungsvoll ꝛc."

Richter Baker hat die Großgeschworenen, welche sich mit diesen Sachen zu befassen haben werden, heute Vormittag vereidigt. Zum Obmann der Grand Jury ernannte der Richter den Ex-Alderman Ed. Cullerton.

* Die Polizei unterbrach gestern Morgen einen regulären Faustkampf, der in einem Stalle auf dem Grundstücke Nr. 2228 La Salle Str. zwischen den Preisboxern Burke und Short im Gange war. Die beiden Hauptähne und zwölf Zuschauer wurden verhaftet. Der „Unparteiische" und ein Polizist Namens Foley, welcher dem Vergnügen ebenfalls als Zuschauer beigewohnt hatte, suchten und fanden ihr Heil in der Flucht.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Oertliche Regenschauer und kühler; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön, ausgenommen Regenschauer im äußersten südlichen Theile; nördliche Winde.

Jowa: Heute Abend Regenschauer, morgen im Allgemeinen schön und kühler; nördliche Winde.

Missouri: Heute Abend Regenschauer, morgen schön und kühler; südliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 76 Grad; Mitternacht 66 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 60 Grad und heute Mittag 67 Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Jüngst wurde aus Fowler, Ind., gemeldet, daß eine Frau Heinsnitt Sechslinge zur Welt gebracht habe. Jetzt wird mitgetheilt, daß Frau Heinsnitt weder Sechslinge noch auch nur Zwillinge zur Welt gebracht hat, und daß sie überhaupt nicht existirt. Sonst aber stimmt Alles.

— Die 14jährige Gertrude Taylor in Portland, Oreg., welche angeklagt war, ihren Vater ermordet zu haben, wurde freigesprochen. Sie hatte thatsächlich in einem Anfall von Zorn Rattengift in den Kaffee gemischt, und ihr Vater war daran gestorben. Auch gestand sie Alles. Aber ihr reicher Onkel wendete ein großes Stück Geld an, um ihre Freisprechung herbeizuführen.

— In Minneapolis feierten gestern 9000 Menschen im Ausstellungs-Saal ein dreifaches Fest: den internationalen Gesangs-Wettstreit, die Enthüllung von Jacob Fieldes „Ole Bull"-Statue und eine Gedenkfeier zu Ehren des großen Bildhauers, welcher starb, sobald er dieses sein Meisterwerk vollendet hatte. Die Festgenossen waren meist Schweden, Norweger und Dänen. Ein Orchester spielte Ole Bull'sche Kompositionen.

— Das jüngst erwähnte heldenhafte Eintreten eines 13jährigen Mädchens für zwei zum Tode verurtheilte Farbige (Foster Pollard und Frank Harris) in Kansas City, Mo., welche sogar von ihren Anwälten schon gänzlich aufgegeben worden waren und bereits hätten gehängt werden sollen, hat wenigstens den einen Erfolg gehabt, daß der Staatsgouverneur Stone einen Aufschub der Hinrichtung bis zum 29. Mai gewährt hat.

— In Joliet, Ill., wurde unter starker Betheiligung die vierte Generalversammlung des deutschen katholischen Vereinsbundes von Illinois eröffnet, welche drei Tage dauern wird. Aus Chicago haben sich etwa 3000 Personen zu derselben eingefunden. 103 Illinoiser Vereine sind durch Delegaten vertreten. Am Sonntag fand eine Festparade statt, sowie eine Festvorstellung im Opernhaus. Heute wurde die Haupt-Geschäftsversammlung abgehalten.

— Die jüngst aus Springfield, Ill., gemeldete Bankräuber-Geschicht, deren Schauplatz der benachbarte Ort Buffalo war, hat sich jetzt endgiltig als ein plumpes Komplott zwischen dem Kassirer Karl Kloppenburg und dessen Bruder, dem Apothekergehilfen Joseph Kloppenburg — Beides Söhne des reichen Springfielder Bürgers August Kloppenburg — herausgestellt. Ersterer hat ein Geständniß abgelegt. Es soll übrigens noch ein Dritter an der Geschichte betheiligt gewesen sein. Die Beute betrug nicht $11,000, sondern nur etwas über $1500, und das ganze Geld ist wiedererlangt worden.

Ausland.

— Der Rektor des Polytechnikums in Karlsruhe, Baden, hat alle Duelle zwischen Studenten der Anstalt streng verboten.

— Die in Nürnberg eröffnete bayrische Staatsausstellung ist ebenfalls sehr umfangreich und anziehend und erfreut sich bis jetzt eines zahlreichen Besuches.

— Hr. Wissel, früheres Mitglied des deutschen Reichstages und des preußischen Landtages und intimer Freund von Eugen Richter, ist unter der Anklage des Meineids verhaftet worden.

— Aus Guinea, Westafrika, wird gemeldet, daß zu Bida, in der Landschaft Nupe am Niger, eine Explosion den Palast des Emirs Meleki vollständig zerstört hat, und 200 Menschen dabei umgekommen sind.

— In Suakim, Egypten, ist das Gerücht verbreitet, daß der Kalif, welcher das Haupt der britenfeindlichen Derwische ist, gestorben sei. Eine Bestätigung des Gerüchtes konnte noch nicht erlangt werden.

— Die Konservativen und die Militärpartei in Deutschland agitiren wieder lebhaft für die Abschaffung der (überhaupt nicht ständig eingeführten) zweijährigen und Wiedereinführung einer allgemeinen dreijährigen Militär-Dienstzeit.

— Der Sohn von Dr. v. Böttiche r, dem deutschen Reichs-Staatssekretär des Innern, vergnügte sich jüngst auf dem See bei Rheinsberg in Begleitung eines Bekannten und eines königl. Jägers mit Fischen. Ihr Kahn schlug um, und alle Dr[illegible] ertranken.

— Einer Berliner Depesche an den Londoner „Standard" zufolge hat ein Militärgericht den Freiherrn v. Kotze wegen des Duells mit Freiherr v. Schrader, welcher dabei tödtlich verletzt wurde, zu 2jähriger Haft verurtheilt. Kotze vergnügt sich bekanntlich gegenwärtig in Tirol.

— Auf besonderen Wunsch der deutschen Kaiserin ist zwischen dem Neuen Palais zu Potsdam und dem Schloß Plön, wo die beiden ältesten Söhne des Kaiserpaares jetzt ihren wissenschaftlichen Studien obliegen, eine direkte telephonische Verbindung eröffnet worden. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt 300 engl. Meilen.

— Ueber die, zunächst gegen Stöcker gerichtete Depesche des deutschen Kaisers, welche Geistlichen einfach das Recht einer politischen Meinung und des Ausdruckes derselben abspricht, ist jetzt so ziemlich die ganze deutsche Geistlichkeit ohne Unterschied der Konfession entrüstet. Auch haben bereits verschiedene geistliche Synoden entschieden für Stöcker und gegen den Kaiser Partei ergriffen.

— In Frankfurt a. M. ist ein Prozeß gegen 15 Eisenbahn-Angestellte und Fahrkarten-Schwindler im Gange, welche im Laufe mehrerer Jahre die preußischen, hessischen und elsäßischen Bahnen um etwa anderthalb Millionen Mark beschwindelt haben sollen, indem sie Tausende von Reisenden gegen ein Trinkgeld mit bereits gebrauchten Fahrkarten versahen. Als Hauptspion gegen sie diente der Polizei ein Gewohnheitsverbrecher, welcher jahrelang im Zuchthaus gesessen hat.

— Die Exekutive der Transvaal-Republik hat, den neuesten Nachrichten zufolge, das über die Mitglieder des Johannesburger „Reform-Ausschusses" verhängte Verbannungs-Urtheil bestätigt. (Das soll wohl heißen, daß die gewöhnlichen Angeklagten nur mit Verbannung belegt werden, die 4 Führer dagegen noch in Haft behalten werden sollen.) Einer der Gefangenen, F. L. Gray, wurde dieser Tage wahnsinnig und schnitt sich den Hals ab.

Lokalbericht.

Ein Opfer seines Berufes.

Feuermarschall Smith findet bei treuer Pflichterfüllung seinen Tod.

Spät am Samstag Abend brach in dem Gebäude Nr. 257 92. Str., in South Chicago, durch schadhafte elektrische Drähte Feuer aus, das zwar bald unter Kontrolle gebracht werden konnte, aber dennoch schweres Unglück angerichtet hat. Mit der ersten Spritzen-Kompagnie traf nämlich auch Feuermarschall Isidor P. Smith auf der Brandstätte ein, der sofort bemerkte, daß die Flammen durch einen elektrischen Draht erzeugt wurden, der, vom Sturmwind niedergerissen, über dem Querbalken des Häuschens hing. Der Marschall war in seinem Diensteifer so unvorsichtig, den Draht mit bloßer Hand wegzuzerren, hatte ihn indessen kaum berührt, als er einen furchtbaren elektrischen Schlag erhielt und schon im nächsten Moment entseelt zusammenbrach. Als man dem Umsinkenden zu Hilfe eilen wollte, war bereits alles Leben aus dem Körper entflohen.

Smith erreichte ein Alter von 48 Jahren, stand seit 18 Jahren in Diensten der städtischen Feuerwehr und war längere Zeit Kapitän der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 9, deren Standquartier sich an Michigan Ave. und Monroe Str. befindet. Im Jahre 1894 wurde Smith zum Hilfs-Marschall befördert und gleichzeitig nach South Chicago versetzt.

Das Begräbniß des auf so traurige Weise ums Leben Gekommenen findet morgen von der Familienwohnung, Nr. 9640 Exchange Ave., aus auf dem Oakwoods-Friedhof statt.

Schüler von Bryant & Strattons Business Colleg, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Gegenseitiger Unterstützungs-verein.

Fröhliche Jubiläumsfeier zur Feier seines 25jährigen Bestehens.

In der Nordseite Turnhalle feierte gestern unter zahlreicher Betheiligung seiner Freunde und Mitglieder der am 13. Mai 1871 unter dem Namen Bismarck-Bund gegründete Gegenseitige Unterstützungs-Verein sein 25. Stiftungsfest. Friedensrichter Eberhardt, welcher vor einem Vierteljahrhundert als erster Präsident des Vereins fungirt hat, hielt eine hübsche Festrede, in welcher er von der Gründung des Vereins erzählte und ein erfreuliches Bild von der Wirksamkeit gab, welche derselbe entfaltet hat. Der Verein zählt gegenwärtig 12 Sektionen mit zusammen 1234 Mitgliedern. Er zahlt eine wöchentliche Krankenunterstützung von $10 und $500 Sterbegeld. Im letzten Jahre verlor der Verein 14 Mitglieder durch den Tod, an Krankengeld gelangten $9,753 zur Auszahlung. Als ein Gedenkblatt zur Erinnerung an die gestrige Feier hat der Verein einen hübschen Karton anfertigen lassen, welcher die wohlgetroffenen Bildnisse sämmtlicher Sektions-Präsidenten und Mitglieder des Verwaltungsrathes zeigt. Abends um 8 Uhr wurden dem Verein ein Vereinsbanner und eine Ver. Staaten-Fahne überreicht, welche die Mitglieder des Damen-Vereins in dem bekannten Geschäft des Herrn F. Wulfan an der W. Madison St. hatten anfertigen lassen. Frau Zadler, Frau J. Schmidt und Frau C. Klinck hielten bei der Ueberreichung Ansprachen, auf die Präsident C. H. Hohlfeld mit warmen Dankesworten erwiderte. Der „Freie Sängerbund", die Herren O. Wiesenbach, Hermann Braun sen. — Ersterer durch ein Flöten-, Letzterer durch ein Posaunen-Solo — verschönten das Fest durch musikalische Vorträge, Herr L. Schlegel unterhielt die Gäste durch eine humorvolle Deklamation, und auf dem fröhlichen Balle, mit dem die schöne Feier zu später Stunde abschloß, herrschte die denkbar gemüthlichste Stimmung. — Das Festkomite, welches sich durch das umsichtige Arrangement der Veranstaltung um den Verein verdient gemacht hat, bestand aus den Herren Hermann Michel, Chas. Klink, L. Schmidt, F. Lippert und John Key.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 253, angelegtes Kapital $79,601,250. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 100, mit $4,807,150; Privatbanken und andere Finanzinstitute 2, mit $1,100,000; Nationalbanken (bis 6. Mai) 1, mit $125,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 43, mit $59,095,000; Kohlen und Eisengruben 6, mit $855,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 19, mit $2,714,000; Bauvereine 6, mit $7,120,000; Bewässerungsgesellschaften 4, mit $183,300; verschiedene Unternehmungen 72, mit $3,601,800.

Politisches.

Die Altgeld-Versammlung im Auditorium.

Eine Erwiderung auf die Rede des Gouverneurs.

Vor einer Zuschauerschaft von etwa 5000 Personen, die seinem Erscheinen mit ungekünstelter Begeisterung zujauchzten, hielt Gouverneur Altgeld am Samstag Abend seine große Rede über die Währungsfrage. Der Vortrag war von zweistündiger Dauer und, dem Thema angemessen, das dem Redner die Vorführung großer Mengen von statistischem Material zur Pflicht macht, äußerst trocken. Das zumeist aus Arbeitern, sowohl wirklichen wie blos politischen, zusammengesetzte Publikum hielt aber geduldig bis zum Schlusse aus und jubelte jeder Pointe der Rede mit einer Wärme zu, mit welcher der Redner wohl zufrieden sein konnte. Die Versammlung wurde von Herrn Carter H. Harrison, dem Sohne des ermordeten Bürgermeisters von Chicago, eröffnet. Derselbe stellte den Richter Prentiß von Evanston als Vorsitzender vor; Herr Prentiß führte den Gouverneur, der in Begleitung des Ex-Richter McConnell auf die Bühne getreten war, als ersten und einzigen Redner des Abends ein, und dieser wurde von der Versammlung mit geräuschvoller Herzlichkeit begrüßt.

Der Gouverneur hielt sich nicht lange bei der Vorrede auf, sondern schilderte zunächst in kurzen Worten die Geschichte der amerikanischen Währungsverhältnisse. Nach der, im Jahre 1792 vom Bundeskongreß angenommenen Währungsakte sei das Verhältniß von Gold und Silber, der beiden Metalle, die man nach dem Beispiel der alten Welt als Tauschmittel anerkannte, auf 1 : 15½ festgesetzt worden. Im Jahre 1837 habe man es für nothwendig erachtet, das Verhältniß in 16 : 1 umzuändern. Ueber 80 Jahre lang seien Gold und Silber gleich berechtigt gewesen. Während der ersten sechzig Jahre dieser Periode habe der Werth des in den verschiedenen Erdtheilen gegrabenen Goldes nur die Hälfte dessen des in derselben Zeit zu Tage geförderten Silbererzes betragen. In den letzten zwanzig Jahren habe sich das Verhältniß umgekehrt. Es sei mehr als doppelt so viel Gold gefunden worden, als Silber. Trotzdem sei das Werthverhältniß der beiden Metalle dasselbe geblieben, weil es von den verschiedenen Regierungen gesetzlich geregelt war. Als im Jahre 1844 der Freibrief der Bank von England ablief, machte das englische Parlament es der Bank bei der Erneuerung ihrer Gerechtsame zur Pflicht, alles Gold, das ihr angeboten wird, zum Preise von $19.43 per Unze anzukaufen. Mit dieser Regierungsmaßregel war der Marktwerth des Goldes festgesetzt. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe sich im Jahre 1873 dazu verleiten lassen, dem Silber seine Eigenschaft als Münze erster Klasse zu nehmen. Dadurch wurde das bisherige Münzmetall zur Waare herabgedrückt, und die Silberpreise begannen zu sinken. Deutschland folgte dem Beispiel der Ver. Staaten, die anderen europäischen Länder thaten desgleichen. Im Jahre 1878 wurde im Bundeskongreß ein Versuch gemacht, den begangenen Fehler wieder zu verbessern, man ging aber nicht gründlich genug zu Werke, sondern beschloß nur, daß die Regierung selber Silber im offenen Markte kaufen und monatlich zwei bis vier Millionen Silberdollars prägen solle. Mit dieser halben Maßregel war nichts gethan, und man sah sich gezwungen, sie wieder aufzugeben. Trotzdem hatte die Maßregel bezweckt, daß der Marktwerth des Silberdollars auf etwa 80 Cents stehen blieb. Als der Kongreß dann aber die Einstellung der Silberprägung beschloß und nun keine Großmacht das Silber mehr als Münzmetall erster Ordnung anerkannte — auch in Indien wurde um etwa dieselbe Zeit die Silberprägung eingestellt — fiel der Silberpreis um mehr als 25 Prozent. — Redner zitirte nun eine Menge von Staatsmännern und anerkannten Finanzleuten, welche die Doppelwährung für zweckmäßiger halten, als die Goldwährung. Alle diese Autoritäten — darunter der Chef des Hauses Rothschild, der englische Finanz-Minister Goshen, der verstorbene Staatssekretär Blaine, Gouverneur Roland von der Bank von Frankreich, der Statistiker Giffin von der Londoner Handelskammer — sind der Ansicht, daß das Gold — sofern man es allein zum Münzmetall erster Klasse mache — „gecornered", d. h. von Spekulanten unter ihre Kontrolle gebracht und theuer gemacht werden würde. Diese Befürchtung sei denn auch eingetroffen. Das Gold befinde sich in verhältnißmäßig wenigen Händen und werde zu Spekulationszwecken und zur Bedrückung der Schuldnerklassen mißbraucht, in erster Linie also zum Schaden der organisirten Regierungen, die ausnahmslos mit Staatsschulden zu kämpfen hätten.

Der Redner führte dann aus, wie seiner Ansicht nach durch die Einstellung der Silberprägung die Menge des im Umlauf befindlichen Geldes verringert und dadurch ein Sinken der Waarenpreise bewirkt worden sei. Er verglich diesen Zustand mit dem eines Menschen, den man durch Blutentziehung geschwächt habe. Setze man wieder mehr Geld in Verkehr, so würden Handel und Wandel hieraus Vortheil ziehen. Die Vereinigten Staaten brauchten nicht zu warten, bis ein internationales Uebereinkommen zu Stande komme. Sie hätten im Jahre 1873 den Anfang gemacht mit der Einstellung der Silberprägung, sie könnten diese Prägung auch zuerst wieder aufnehmen. Es werde von Niemandem bezweifelt, daß die Silberprägung, wenn sie von einer Anzahl europäischer Regierungen beschlossen würde, diesen keinen Nachtheil bringen würde. Dann sei aber ein solcher auch für die Ver. Staaten nicht zu befürchten. Diese hätten fast ebenso viele Einwohner, wie Deutschland und Frankreich zusammen, annähernd so viele Eisenbahnen und einen so großen Personenverkehr wie ganz Europa; sie ständen in sich selber gefestet da; ihr Handelsverkehr mit dem Ausland bilde nur einen geringen Bruchtheil des Gesammthandels. Wenn sie den Anfang machten, würden die anderen Länder, freiwillig oder gezwungen, Folge leisten. Die Silberpreise, wegen der allgemeinen Einstellung der Silberprägung gefallen, würden im Handumdrehen wieder steigen, und das Werthverhältniß der beiden Metalle werde sich von selber regeln. Für die Geldmächte würde es sich nicht mehr bezahlen, das Gold zu monopolisiren, und es würde in Zukunft unnöthig sein, sich den Kopf über die Unterbringung neuer Goldbonds zu zerbrechen.

Einige Führer der Gutgeld-Demokraten kamen gestern im Palmer-House zusammen und verfaßten eine Erwiderung auf die Rede des Gouverneurs. Sie machen darauf aufmerksam, daß Herr Altgeld mit keinem Worte gesagt habe, ob er bereit sei, der Partei noch einmal als Gouverneurs-Kandidat zu dienen; daß er um die Frage des Werthverhältnisses, das er für Gold und Silber festgestellt wissen wolle, herumgegangen sei, wie die Katze um den heißen Brei. Sie machen es dem Gouverneur zum Vorwurf, daß er der Zollfrage nicht Erwähnung gethan hat, sondern sich darauf beschränkt habe, ein Thema zu erörtern, und noch dazu von einem falschen und verwerflichen Standpunkte aus, daß die alte Partei zu zersplittern drohe, die Partei, welcher er seine politische Existenz verdanke. Die Verfasser der Erwiderung lenken die öffentliche Aufmerksamkeit darauf, daß der demokratische Gouverneur, anstatt das Interesse seiner Partei im Auge zu behalten, die Partei-Organisation zur Förderung seiner radikalen Ansichten über die Währungsfrage mißbrauche und nicht nur Demokraten, sondern auch Volksparteiler und sogar Republikaner auffordere, sich ihm anzuschließen.

Raubanfall.

Der Expreßfuhrmann Charles Peters, von Nr. 2531 Wentworth Ave., wurde gestern Abend, während er vor der Thür seines Stalles stand, von drei Wegelagerern angefallen, in brutaler Weise mißhandelt und schließlich um seine gesammte Baarschaft im Betrage von $15 beraubt. Gerade als die Räuber mit ihrer Beute entfliehen wollten, erschienen zwei Polizisten auf der Bildfläche, denen es gelang, den einen Strolch dingfest zu machen, während die beiden anderen ihre Flucht bewerkstelligten. Der Verhaftete gab seinen Namen als John Grady an, weigerte sich aber, über seine Spießgesellen irgend welche Auskunft zu geben.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Daß gegen die Zweiradfahrer das Gesetz von der hochwohllöblichen Polizei so strikt durchgeführt wird, ist gewiß schön und lobenswerth; Niemand soll zu schnell fahren oder Abends ohne Licht! Weshalb dasselbe Gesetz nicht auch gegen Gefährte aller Art zur Anwendung gebracht wird, ist mir unbegreiflich. Das heutige Gesetz gegen die Radfahrer ist ja zur allgemeinen Sicherheit des Publikums und der Fahrer selbst erlassen worden; um aber allen Unfällen vorzubeugen, sollte, meiner Ansicht nach, dasselbe Gesetz für alle Gefährte gelten, namentlich für Privatpersonen, denn gerade diese Leute verstehen meistens nicht zu fahren. Einmal fahren sie rechts, dann links, oder sie kreuzen die Straße, wo immer es ihnen beliebt; wenn sie ein Licht an ihrem Wagen hätten, könnte man sich wenigstens in Acht nehmen. Ein kleines Beispiel, wie es mir kürzlich ergangen ist. Ich fahre um acht Uhr Abends durch den Lincoln-Park, plötzlich höre ich einen Wagen hinter mir, ich lenke so weit ich kann auf die Seite; es war naß, so daß ich nicht schnell fahren konnte, zum Absteigen war es zu spät, also rufe ich, aber vergebens, das Pferd saust hinter mir her wie toll, dennoch entschließe ich mich, auszubiegen, gefaßt war ich, in den Dreck zu fallen. Im selben Moment bekomme ich einen Schlag auf den Rücken, daß ich unsanft zur Seite flog, kam aber glücklicherweise nicht zu Fall; an mir vorbei sauste das Buggy, und die Herren lachten mich aus. Damit noch nicht genug, ich hielt sofort an und wollte absteigen, da sauste ein anderes Gefährt dicht an mir vorbei — wahrscheinlich waren die Beiden beim Wettrennen. Ich denke, das genügt, um zu zeigen, wie einseitig die Gesetze heutzutage sind. Möchte diese Geschichte auch etwas dazu beitragen, um eine Aenderung hierin herbeizuführen. Ich bin froh, daß ich noch mit ganzen Gliedern daheim sitze.

M. W., 711 Larrabee Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In Kuhns Park, an der Milwaukee und Powell Ave., feierte gestern die norwegische Bevölkerung von Chicago ihr jährliches Unabhängigkeitsfest. Nicht weniger als vierzehn hiesige Vereine betheiligten sich an dem Umzuge, der sich von der Skandia-Halle, Ecke Ohio Str. und Milwaukee Ave., aus durch die Hauptstraßen der Nordwestseite bis nach dem Festplatze bewegte, woselbst sich inzwischen viele Tausende von patriotisch gesinnten Norwegern eingefunden hatten. Der ansehnliche Reinertrag des Festes ist zum Besten des Baufonds für das Leif Erikson-Denkmal bestimmt.

Feste und Vergnügungen.

Frauen-Verein „Lassalle."

Einen ebenso gemüthlichen wie erfolgreichen Verlauf nahm das große Mai-Kränzchen, welches der auf der Westseite allbeliebte Frauen-Verein „Lasalle" am letzten Samstage in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., veranstaltet hatte. Trotz der ungünstigen Witterung, die viele Mitglieder am Erscheinen verhindert hatte, war die Feststimmung eine ganz vortreffliche. Es wurde getanzt, gelacht und gescherzt, bis endlich das heraufdämmernde Morgengrauen zum großen Leidwesen der jungen Damen- und Herrenwelt zur Heimkehr mahnte. Das Verdienst für das schöne Gelingen des Festes gebührt vor Allen den Damen Frau Jacobsen, Frau Schelp, Frau Traub, Frau Krebs, Frau Baumeister und Frau Wittwer, die weder Mühe noch Kosten gescheut hatten, um ihren Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

Die Arioniten.

Nach jeder Seite hin zu einem hübschen Erfolge gestattete sich das aus Konzert und Ball bestehende Mai-Fest, welches der „Arion Männerchor der Südseite" gestern Abend unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder, Freunde und Gönner in der Südseite-Turnhalle abhielt. Herr E. Bargin de, der unermüdliche Dirigent des Vereins, hatte für die Gelegenheit ein recht reichhaltiges Feprogramm entworfen, auf dem auch die „Fidelia" aus Hammond, Ind., der „Südseite Damenchor", der „Schiller Männerchor" und der Turnverein „Freiheit" mit einigen Glanznummern verzeichnet waren. Der festgebende Verein selbst sang Schmidts „O du wunderbar herrliche Frühlingszeit", sowie den hübschen Chor: „Wie lange noch", von Hoffmann, errang sich aber ganz besonderen Beifall mit der herrlichen Wiedergabe von „Berg op Toom", aus den sechs niederländischen Volksliedern des Adrianus Valerius, bearbeitet von E. Kremser, wobei auch das Schimmeyer'sche Orchester in anerkennenswerther Weise mitwirkte. Wohlverdienten Anklang fand fernerhin das „Wanderlied" der Kinder-Sektion des Arion Männerchors, nicht minder das Tenor-Solo des Herrn Ernst, sowie die theatralischen Studien von Frl. Jossie Hunerberg und Herrn John Spühler. Mit dem vom Südseite Damenchor, den Arioniten und dem Orchester gemeinschaftlich zu Gehör gebrachten Marsch aus „Tannhäuser" fand das Konzert seinen Abschluß, worauf bis zum frühen Morgen hin der Göttin des Tanzes der schuldige Tribut dargebracht wurde.

Das Arrangementskomite setzte sich diesmal aus den Sangesbrüdern Ferd. Reinecke, Vors.; Gus. Gaehler, Sekr.; Frank Huhn, Schatzm.; Ottomar W. Schaefer, Theo. Spühler, Jul. Frenzel, Chas. Marquardt und Wm. Bartz zusammen.

Maibaum-Ball.

Im großen Ballsaal von Freibergs Opernhaus veranstalteten am Samstag Abend die Damen der „Hoffnungs-Loge Nr. 1", vom Orden deutscher Frauen, einen gemüthlichen „Maibaum-Ball", der in ebenso erfolgreicher, wie fideler Weise verlaufen ist. Zahlreichst hatte sich das tanzlustige Völkchen zu der hübschen Festlichkeit, die ein alt-heimathlicher Geist durchwehte, eingefunden, und bis in den frühen Morgen hinein blieb die Ballgesellschaft in rosigster Stimmung beisammen. Besonderen Anklang fand der von vierundzwanzig bildhübschen jungen Damen um den prächtig geschmückten Maibaum getanzte Maienreigen, wie er heute noch in manchen Gegenden der alten Heimath üblich ist. Auch sonst hatte das aus den Damen L. Voigt, M. Gutzeit und Ph. Wambach bestehende Arrangements-Komite in bester Weise für treffliche Unterhaltung der Ballgäste Sorge getragen, sodaß beim Kehraus das Scheiden Allen recht schwer fiel.

Bei den Badensern.

Zur Feier seines fünften Stiftungsfestes hielt am Samstag Abend der „Badische Unterstützungsverein der Südseite" in der dortigen Turnhalle einen solennen Geburtstagsball ab, zu dem sich die Mitglieder, Freunde und Gönner des landsmannschaftlichen Verbandes trotz Sturm und Regen zahlreichst einfanden. Als einer der Ersten war der unermüdliche „Papa" Beck wieder zur Stelle, der dann später am Abend in längerer, wohldurchdachter Ansprache die Vereinsgeschichte Revue passiren und zu fernerem festen Zusammenhalten aufforderte. Nach den Klängen prikelnder Walzermusik drehten sich die Pärchen bis gegen Tagesanbruch in munterem Reigen, dann erst packten die todtmüden Musici ihre Instrumente ein.

Der Festausschuß setzte sich diesmal wie folgt zusammen: Arrangements-Komite, Konstantin Wolf, Chas. Stahl, Fritz Beß, Gust. Baumgärtner und Anton Brenk.

Empfangs-Komite, H. Großenberger Sen., Christ Huf II, Anton Helbig, Ernst Rupprecht und Severin Leiser.

Tanzordnungs-Komite, Hry. Groß, Aug. Haag und Chas. Bollinger.

Grosse

Verkäufe beweisen die grosse Wirksamkeit von Hood's Sarsaparilla. Grosse Wirksamkeit setzt es in den Stand, wunderbare Heilungen herbeizuführen. Gebraucht nur

HOOD'S

Sarsaparilla

Das einzige wahre Blutreinigungsmittel. Bei allen Apothekern $1.00.

Hood's Pillen sind rein vegetabilischer Natur, zuverlässig und wohlthuend. 25c.

Chauncey M. Depew

schreibt:

Grand Central Depot, 16. December 1895.

Eisner & Mendelson Co.

Meine Herren! — Das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt wird seit einigen Jahren in meiner Familie mit bestem Erfolg regelmäßig gebraucht.

Chauncey M. Depew

Man frage nach dem ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt.

Alle anderen sind werthlose Nachahmungen.

Die englischen Theater.

Hooleys. „The Gay Parisians", eine überaus amüsante französische Posse, die daheim über ein Jahr lang allabendlich gepackte Häuser gebracht und auch in New York einen großen Heiterkeitserfolg erzielt hat, steht für die Woche auf dem Spielplan von Hooleys-Theater. Das Stück ist von köstlichstem Humor und einer gesunden Komik durchweht, sodaß die Besucher, denen es vornehmlich auf einen vergnügten Theaterabend ankommt, vollauf ihr Rechnung finden.

Mc Vickers. Das sensationelle Melodrama „The Great Diamond Robbery", mit Mme. Janauschek in der leitenden Rolle, bildet hier die Attraktion für die laufende Woche. Diese Bühnennovität hat gleich bei ihrer gestrigen Erstaufführung vor einem Chicagoer Publikum großen Anklang vorgefunden, und mit gespanntestem Interesse folgten die Zuschauer der höchst packenden Handlung des Stückes von Szene zu Szene. Ausstattung und Ensemble sind tadellos, sodaß das Drama doppelt ergreifend wirkt.

Schiller. Dieser Musentempel hält während der nächsten Woche seine Thore geschlossen, um erst am 21. Juni seine regelrechte Sommersaison mit einem großartigen Ausstattungsstück zu inauguriren.

Lincoln. Tony Pastor und seine nur aus den anerkannt besten Baudevillekräften bestehende Theatertruppe wird hier die Freunde einer heiteren Muse in der laufenden Woche unterhalten. Wer sich einmal so recht von Herzen auslachen will, dem kann getrost angerathen werden, an einem der nächsten Abende seine Schritte nach dem Lincoln-Theater zu lenken, wo Witz, Satyre und Humor augenblicklich das Szepter führen.

* Zur größeren Bequemlichkeit für die Kinder, welche bis jetzt weite Wege zurücklegen mußten, um die Sonntagsschule der Ethischen Gesellschaft im Centrum der Stadt zu besuchen, hat die betr. Vereinigung Anstalten getroffen, daß von nun an in den verschiedenen Stadttheilen der Unterricht ertheilt wird, und zwar an folgenden Plätzen und Tagen: Südseite, Frl. M. S. Tenney, 3120 Calumet Ave., Montag, den 18. Mai, 8 Uhr Abends; Westseite: M. A. Singer, 574 Washington Boulevard, Dienstag, den 19. Mai, 8 Uhr Abends; Nordseite: Frl. J. Stafford, 97 Walton Place, Mittwoch, den 20. Mai, 8 Uhr Abends.

Ein verhängnißvolles Falliment.

Finanzielle Konvulsionen welche das Gleichgewicht der Geschäftswelt erschüttern, stiften bei Weitem nicht so viel Unheil, als wenn die Nieren aufhören, die ihnen von der Natur zugewiesenen Funktionen zu verrichten. Wenn dieses Organ seine Thätigkeit einstellt, so treten Unreinigkeiten im Blute ein, welche Wassersucht, Zuckerruhr, Bright'sche Nierenkrankheit, Blasensteine, Blasenkatarrh und andere Krankheiten zur Folge haben. Um den Nieren und der Blase eine zweckmäßige Anregung zu geben, die sich auf's Vortheilhafteste von der durch nicht medizinisch präparirte alkoholische Stimulantien erzielten unterscheidet, gebrauche man Hostetters Magenbitters, das beste von allen die Harnabsonderung regulirenden Mitteln. Diese Nieren-Medizin par excellence ist ebenfalls von größtem Werth gegen Malaria, Dyspepsie, Gallenbeschwerden und Rheumatismus. Die hervorragendsten Aerzte haben dies offen ausgesprochen. Nervöse, von Altersbeschwerden geplagte Leute und Rekonvaleszenten preisen es als ihren besten Freund. Man gebrauche es mit Beharrlichkeit und in bestimmten Zwischenräumen; die erfreulichsten Wirkungen werden nicht auf sich warten lassen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alfred Blomquist, Minnie Olson, 34, 26.
Emil Zech, Annie Huebner, 28, 23.
H. H. Johnson, Minnie Wallenberg, 25, 21.
Silvester Melicka, Mary Rokusek, 24, 19.
James Dompsey, Mary Boyle, 30, 27.
Adolph Anderson, Annie Anderson, 48, 32.
Josef Miskoci, Annie Rica, 24, 23.
Philipp Hasz, Grace Wagner, 22, 19.
Charles F. Likty, Maggie Steele, 29, 32.
John F. Bruker, Emma B. Bouker, 37, 32.
Frank Derwalt, Lena Schmidt, 36, 21.
Emil Ratzke, Lizzie Lorenz, 23, 21.
James Rigney, Gertrude Roderbol, 36, 30.
Vaclav Hlavac, Katie Haval, 26, 24.
G. Henkelmann, Mathilda Donisch, 23, 23.
T. J. Farrell, Lucy E. Vanderstarr, 30, 29.
George Pilgrim, Josephine Cenkel, 25, 22.
Paul Marquart, Lova Manson, 23, 26.
Isaac Hirshovich, Rose Meyewonitz, 23, 20.
Albert Olawder, Rosie Tibor, 24, 19.
Arthur Westby, Nicholine Dahl, 32, 25.
Morris Brewer, Bella Mars, 20, 20.
Ferdinand Groll, Louis Dobberkin, 30, 26.
Frank Wolf, Annie Divise, 21, 19.
Oluf Ronning, Regina Hooland, 36, 27.
Hugo Nelson, Emma Larson, 25, 26.
Julius Schulz, Minna Helmer, 24, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mary C. gegen Jesse A. Lindberg, wegen Trunksucht; Kittie gegen John Murphy, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Wilhelm Henkel, 231 N. Franklin Str., 61 J.
Lizzie Sielaff, 29 Iowa Str., 22 J.
Auguste Hening, 88 Siegel Str.
Maria Bolkmann, 809 Belmont Ave., 34 J.
Augusta Conrad, 3619 Winchester Ave., 60 J.
Adolf Paetz, 142 Cleveland Ave., 54 J.
Katharina Schirach, geb. Voigt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Peterson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6048 Marshfield Ave., $3,000.
E. W. Kendall, 1stöck. Brick Top Anbau, 194, 35. Str., $2,000.
H. Gust, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1127 21. Place, $1,200.
William Elstohr, 2stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 98 Parmelee Str., $1,400.

Aufruf.

Die Mitglieder des Zentralausschusses, welcher den Festkommers zur Feier des Friedensfestes arrangirte, sind freundlichst ersucht, zwecks endgiltiger und vollständiger Abrechnung sich heute Abend, um 8 Uhr, in William H. Jungs Halle, Nr. 106 Ost Randolph Str., einfinden zu wollen.

Geo. Büttner, Präsident.
Julius Nicolai, Sekr.

Für die N. E. A. Versammlung

zu Buffalo, N. Y., vom 7. bis 11. Juli, wird es für Lehrer und deren Freunde von Interesse sein, zu erfahren, daß die Nickel Plate Eisenbahn Arrangements getroffen hat, welche den Verkauf von Exkursions-Tickets für die Rundreise für $12.00 nebst $2.00 Zuschlag als Mitglieds-Gebühr gestatten. Tickets werden am 5. und 6. Juli zum Verkauf bereit sein, und liberale Bedingungen für die Rückfahrt werden bewilligt. Näheres betreffs Stop overs, Route, Abfahrt des Zuges usw. zu erfahren bei J. Y. Calahan, 111 Adams Str., Chicago, Ill. mo—1jl

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Curtis Ave., Südost-Ecke 109. Place, 29—125½, C. Anderson an J. Westergren, $1,100.
Stevens Ave., 270 Fuß südl. von 85. Str., 25—125½, C. Tolsma an T. Baker, $1,450.
71. Place, Südwest-Ecke Madison Ave., 98—125, und andere Grundstücke, W. E. Nelson an G. R. Bennett, $10,000.
65. Str., Nordost-Ecke Greenwood Ave., 93½—135, mehr oder weniger, R. L. McElrey an L. M. Smith, $20,000.
Dasselbe Grundstück, M. in C. an L. M. Smith, $5,962.
Woodlawn Ave., 225 Fuß nördl. von 63. Str., 25—165, H. W. Hardy an J. M. Jackson, $2,000.
May Str., 31 Fuß südl. von 66. Str., 50—124, J. O'Brien an W. Alles, $1,400.
Vincennes Ave., 137½ Fuß südl. von 45. Str., 100—129½, E. Ryder an W. H. Barry, $12,000.
Dasselbe Grundstück, W. H. Barry an E. Ryder, $12,000.
Lot 6, Block 40, Rogers Park, R. S. Elder an E. F. Smith, $7,000.
22. Place, 191 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25—100, Mut. Union L. and B. Ass'n. an C. B. Weinard, $3,700.
Western Ave., 71 Fuß südl. von W. 20. Str., 24—116½, M. Salisbury an H. Benze, $2,000.
Western Ave., 95 Fuß südl. von W. 20. Str., 24—116½, derselbe an die Metr. W. S. „L" Ry., $2,000.
Sawyer Ave., 200 Fuß südl. von W. 15. Str., 50—125, R. Atchison an H. Wesselhoeft, $2,900.
Monroe Str., 96 Fuß westl. von Aberdeen Str., 24—120, J. A. Stansbury an C. W. Laisher, $14,000.
Troy Str., 213 Fuß südl. von Wabansia Ave., 25—118, W. E. Pauli an E. A. Pauli, $1,000.
Belmont Ave., 98 Fuß östl. von Evanston Ave., 25—150, A. S. Hecht an M. Hecht, $6,500.
Homan Ave., 325 Fuß südl. von Byron Str., 50—124, L. E. Crandall an G. Richard, $1,000.
Montrose Boulevard, 120 Fuß westl. von Irving Ave., 36—125, W. G. Butcher an A. S. Terrill, $3,000.
Robey Str., 92 Fuß nördl. von Montrose Boulevard, 50—173½, und andere Grundstücke, J. G. Lyman an R. S. Elder, $5,000.
Fullerton Ave., 74 Fuß östl. von High Str., 25—120, M. Paul an W. Rossow, $2,500.
Calumet Ave., 300 Fuß südl. von 35. Str., 18—53, G. W. Laisher an J. A. Stansbury, $6,000.
Buckingham Place, 189 Fuß östl. von Halsted Str., 32—132½, und andere Grundstücke, C. O. McCormick an M. McCormick, $4,000.
Roscoe Boulevard, 198 Fuß westl. von Wolcott Str., 25—124, R. C. Ludwig an A. L. Westphal, $2,150.
Montrose Boulevard, 475 Fuß westl. von Campbell Ave., 50—125, A. S. Terrell an E. M. Loft, $1,400.
Monroe Ave., 125 Fuß nördl. von 62. Str., 25—125, R. Curran an H. Hamann, $12,000.
70. Str., 34 Fuß westl. von Jefferson Str., 25—124½, J. Thomas an C. S. Barker, $4,000.
Indiana Ave., 203 Fuß südl. von 35. Str., 25—124, W. H. Reid an G. J. Margerum, $4,500.
W. 13. Place, 250 Fuß östl. von Hoyne Ave., 25—124, J. C. Schrichtenberg an B. Pushrow, $5,000.
Ashland Ave., 72 Fuß nördl. von W. 19. Str., 25—125, S. Minor an B. Janauski, $2,825.
N. Clark Str., 179½ Fuß südl. von Chestnut Str., 25—150, T. Murphy an P. Supple, $7,000.
Fremont Ave., 125 Fuß östl. von N. 59. Ave., 100—124, J. P. Mulligan an A. S. Welch, $2,400.
5. Ave., 357 Fuß nördl. von 37. Str., 24—125, T. Hennessy an J. C. Kriesenstein, $2,000.
N. 41. Ave., 247 Fuß südl. von W. Berteau Ave., 50—173½, F. Conley an S. Speller, $1,000.
Union Str., Nordost-Ecke W. 14. Str., 24—90, J. C. F. A. Schmidt an L. Sala, $2,500.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Mai 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 85c—$2.50 per Faß.
Blumenkohl, $1—$1.50 per Kiste.
Sellerie, 10—40c per Dutzend.
Spargel, $2.00—$4.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 50—60c per [illegible].
Kartoffeln, 10—15c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $1.00—$3.50 per Faß.
Zwiebeln, 75c—$1.25 per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 50c per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8½—9c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.20—$4.35.
Kühe und Färsen, $2.25—$3.75.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.00—$5.00.
Schweine, $3.32½—$3.40.
Schafe, $3.70—$3.85.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.30 per Bund.
Apfelsinen, $2.00—$3.50 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, $1.50—$4.50 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, $1.00—$2.75 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 61½c; Juli 62½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65—66c; Nr. 2, roth, 66½c.
Nr. 3, roth, 66½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29½—29¾c; Nr. 3, gelb, 29—29½c.

Roggen.
Nr.

Gerste.
28—36c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—21½c; Nr. 3, weiß, 19½—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $10.50—$11.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Unheilbarer Riß.

Soweit sich die Sachlage nach dem Ergebniß der bisher abgehaltenen Staatskonvente beurtheilen läßt, werden auf der demokratischen Nationalkonvention weder die Gutgeld-, noch die Freiprägungs-Demokraten eine überwältigende Mehrheit haben. Erstere können bis jetzt mit Sicherheit auf 390, Letztere ebenso bestimmt auf 378 Delegaten zählen. 138 Delegaten sind angeblich noch „zweifelhaft“, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Abordnungen von Indiana, Louisiana, Süd-Dakota und Nord-Carolina, die zusammen über 76 Stimmen verfügen, für die Beibehaltung der Goldwährung stimmen werden. Zählt man die genannten Staaten ohne Weiteres den Silberleuten zu, so werden diese 454 Delegaten haben, gegen 452 auf der anderen Seite. Es wird also beinahe Stimmengleichheit herrschen, und die Anträge der einen Parteihälfte werden von der anderen Hälfte prompt abgelehnt werden.

Nun kann aber eine Partei, die in zwei fast gleiche, einander widerstrebende Theile zerfällt, unmöglich noch als Partei bezeichnet werden. In nebensächlichen Dingen kann da, wo es überhaupt nur zwei Parteien giebt, eine vollständige Uebereinstimmung aller Parteigenossen niemals herbeigeführt werden, doch muß dieselbe unter allen Umständen wenigstens mit Bezug auf die leitende Tagesfrage, dem sogenannten „Issue“ vorhanden sein. Die demokratische Partei kann nicht gleichzeitig eine Gold- und eine Silberwährungs-Partei sein, und ebenso wenig können 51 Silberdemokraten erwarten, daß 49 Gutgeld-Demokraten sich ihnen blindlings unterwerfen sollen, oder umgekehrt kann eine winzige Mehrheit von Goldwährungs-Demokraten der an Zahl fast gleichen Minderheit von Freiprägungs-Demokraten nicht die Aufopferung ihrer Ueberzeugungen zumuthen. Bleibt also nur eine Scheidung wegen gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung übrig. Dieses häusliche Zerwürfniß wird allerdings zunächst nur der republikanischen Partei zustatten kommen, aber das läßt sich nun einmal nicht abändern. Da die nächste Nationalwahl ohnehin für die Demokratie aussichtslos ist, so ist es vielleicht sogar am besten, daß in dieser gerade jetzt die unvermeidliche Auseinandersetzung zwischen den beiden nicht zu einander gehörenden Flügeln stattfindet. Die eigentlichen Demokraten, welche „dem Staate“ möglichst geringe Befugnisse einräumen und dafür dem einzelnen Bürger möglichst viel Freiheit gestatten wollen, müssen sich je eher, je lieber von den Pseudo-Demokraten oder Halb-Sozialisten trennen, die alle Uebel durch den Staat heilen lassen wollen. Es ist wohl aber sicher, daß die echt demokratischen Grundsätze, wenn sie nur richtig ausgelegt und getreu befolgt werden, noch immer eine große Anziehungskraft auf Millionen von Bürgern ausüben können, die mit der demokratischen Partei in ihrer bisherigen Zusammensetzung keineswegs übereinstimmten. Diese Grundsätze schließen nicht nur die Raubzöllnerei aus, sondern auch den Subsidienschwindel, die Beschränkung der Glaubens- und Gewissensfreiheit, die Einmischung der Polizei in die persönlichen Gewohnheiten der Bürger und die Bevorzugung irgend einer Klasse auf Kosten der Gesammtheit, also auch der sogenannten Schuldnerklasse. Eine Partei, die diese urewigen Glaubensartikel einer jeden wahren Demokratie verkündet, wird unter irgend einem Namen bedeutenden Anklang finden. Und eine solche Partei muß in jeder Republik vorhanden sein, die nicht zur Geldsack- oder zur Pöbelherrschaft ausarten soll. Daß sie in den Ver. Staaten seit Jahrzehnten thatsächlich gefehlt hat, läßt sich an dem Ueberhandnehmen der Monopole auf der einen und der sozialen Quacksalber auf der anderen Seite erkennen.

Kein glänzendes Zeugniß.

Je näher der Zeitpunkt für die republikanische Nationalkonvention heranrückt, und je sicherer es erscheint, daß ihre Wahl auf William McKinley fallen wird, desto mehr muß das beharrliche Schweigen dieses Politikers über die Währungsfrage bedauert werden. So oft McKinley ersucht wird, sich offen darüber auszusprechen, ob er die Goldwährung oder die Freiprägung unterwerthiger Silberdollars befürwortet, verweist er auf seine „Laufbahn“ in der National- und Staatspolitik. Wer also wissen will, wie der voraussichtliche republikanische Bannerträger über die wichtigste Angelegenheit denkt, die augenblicklich dem Lande vorliegt, soll sich gefälligst der Mühe unterziehen, in den verstaubten Bänden des „Congressional Record“ und der politischen Tageszeitungen 20 bis 25 Jahre zurückzublättern. Aus dem Munde des Herrn William McKinley kann er es nicht erfahren!

Warum aber der große Staatsmann aus Ohio so beharrlich auf seine Laufbahn verweist, statt mit wenigen Worten seine Stellung deutlich zu machen, ergibt sich schon aus einer oberflächlichen Betrachtung seiner Reden und Abstimmungen. Dieselben sind nämlich genau so schlüpfrig, wie er selbst. Im Jahre 1877 stimmte McKinley für die Freiprägungs-Bill des schon damals berüchtigten „Silber Dick“ Bland von Missouri, und ein Jahr später sprach er gegen das Veto, welches Hayes gegen das erste Silberprägungs-Gesetz, bekannt als die Bland-Allison-Akte, eingelegt hatte. Noch am 8. April 1886 schwärmte er für den Schwindeldollar, denn als an diesem Tage im Abgeordnetenhause der Antrag gestellt wurde, daß die Ver. Staaten alle Silberkäufe einstellen sollten, falls nicht bis zum 1. Juli 1889 das Silber mittels einer Verständigung zwischen allen Kulturländern wieder zum Währungsmetall erhoben worden sei, war McKinley einer der wenigen Republikaner, die gegen diesen Vorschlag stimmten. Folgerichtig trat er auch im Jahre 1890 für das sogenannte Sherman-Gesetz ein, durch welches die Silbereinkäufe verdoppelt wurden, und welches schließlich die bekannte Geldpanik hervorrief. Als dieses verderbliche Gesetz widerrufen werden sollte, saß McKinley nicht mehr unter den Volksvertretern, aber er hielt eine Rede, um die Silberleute zum Ausharren zu ermuntern. „Die Silberförderung des Landes“, sagte er damals, also noch vor drei Jahren, „ist eine der wichtigsten Industrien und sollte nicht benachtheiligt, sondern es sollte ein Plan entworfen werden, um das Silber als Geld nutzbar zu machen.“ Damit nicht genug „verdammte“ McKinley noch am 27. September 1894 in einer zu Findlay gehaltenen Rede die demokratische Verwaltung, weil sie den Widerruf des Sherman-Gesetzes durchgesetzt hatte. Er beklagte es, daß die demokratische Partei seitdem gar nichts für das Silber gethan habe und schloß folgendermaßen: „Der Partei, die das Silber niedergeworfen und ihm den schwersten Schlag versetzt hat, den es je empfing, kann man nicht das Vertrauen schenken, daß sie dieses Metall ehrenvoll behandeln wird.“

Auf der anderen Seite ist McKinley in seiner ersten Gouverneurskampagne gegen Campbell und neuerdings in einer Nachtischrede vor dem Chicagoer Marquette-Club für „ehrliches Geld“ eingestanden, ohne jedoch zu sagen, was darunter zu verstehen. Das Zeugniß, auf das er sich beruft, enthält also bedeutende Widersprüche, aber wenn man den Handlungen mehr Gewicht beilegt, als den Worten, den Abstimmungen mehr, als den Reden, so muß man zu dem Schlusse gelangen, daß William McKinley von Ohio seit 1877 stets mit den Geldverschlechtern und Finanzpfuschern zusammengegangen ist. Hat er in der allerneuesten Zeit seine Ansichten gründlich geändert, so ist er angesichts seiner „Laufbahn“ geradezu verpflichtet, seine jetzige Meinung, — wenn er eine hat — in unzweideutigen Worten zu verkünden. Ein Mann, der wiederholt für Freiprägung und über die Vetos republikanischer sowohl wie demokratischer Präsidenten hinweg für Schwindelgeld-„Kompromisse“ gestimmt hat, der sich noch vor wenigen Jahren der Einstellung der lächerlichen Silberankäufe widersetzte und den Präsidenten Cleveland wegen seiner selbstständigen Politik auf das Heftigste angegriffen hat, ist zum allermindesten ein unsicherer Kantonist. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß McKinley als Präsident jede Schwindelgeld-Bill unterzeichnen würde, um die Annahme eines Hochzoll-Gesetzes möglich zu machen. Das ist ein schöner Kandidat für eine Partei, die sich angeblich das Ziel gesteckt hat, die Goldwährung gegen alle ihre Feinde zu vertheidigen.

Lokalbericht.

Vom See verschlungen.

Der Schooner „Mary D. Ayer“ sinkt nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Onoko.“

Kapt. Williams und vier Matrosen finden ein nasses Grab.

Während in der Samstag Nacht ein heftiger Nordwester mit der Gewalt eines Sturmwindes die Wogen des Michigansees zu mächtigen Wellenbergen aufwühlte, kollidirte auf der Höhe von Groß Point der mit Zederholz beladene Schooner „Mary D. Ayer“ mit dem eisernen Schraubendampfer „Onoko“, wobei das erstgenannte Fahrzeug schwere Havarie erlitt. Dennoch lehnte Kapt. Williams die ihm sofort angebotene Hilfe ab und segelte weiter, fest darauf bauend, daß es ihm gelingen werde, sein Schiff bei Tagesanbruch glücklich in den sicheren Hafen zu bringen. Mit Aufbietung aller Kräfte pumpten die Matrosen den ganzen Morgen über das immer stärker eindringende Wasser aus dem Schiffsrumpf, doch von Stunde zu Stunde wurde die Gefahr drohender, und schon längst flatterte am Fockmast das Nothsignal, ohne daß weit und breit Rettung zu erspähen war. Da tauchte endlich am fernen Horizonte der Dampfer „City of Duluth“ auf, der alsdann sofort auf den schwerbedrängten Segler zusteuerte, und bereits waren die Rettungsboote in's Wasser gelassen, als plötzlich die „Mary D. Ayer“ vor den Augen der Dampfermannschaft von der See verschlungen wurde. Nur Zwei von den armen Schiffbrüchigen konnten noch gerettet werden. Kapt. Williams und vier Matrosen fanden leider ein nasses Grab, und bis jetzt hat auch der Meeresgott ihre Leichen noch nicht wieder herausgegeben.

Es ertranken:

Kapt. Williams, ein Schottländer von Geburt; war verheirathet und wohnte in Chicago.

Charles Matson, Vollmatrose; war ledig.

Henry Shira, Matrose; unverheirathet.

„Tom“, Matrose; hinterläßt Frau und Kinder in Chicago.

Fitz, der Schiffskoch; war ebenfalls verheirathet und in Chicago ansässig.

Gerettet wurden:

Wm. Grell, von Nr. 22 N. Halsted Straße.

Alex. Sturle, von Nr. 247 22. Str.

Die verhängnißvolle Kollision zwischen „Onoko“ und dem untergegangenen Fahrzeug trug sich gegen drei Uhr Morgens zu. Es war eine stockfinstere Nacht, kein Sternlein am Himmel zu sehen, wohl aber brauste ein gewaltiger Sturmwind über die unruhige See dahin. Mit einem Male meldete der Mann am Ausguck „Schiff in Sicht!“, und gleich nachher tauchte auch schon in allernäster Nähe ein mächtiger Dampfer auf, quer die Fahrstraße des Schooners durchkreuzend. Da plötzlich ein unheimliches Krachen, dann ein wüstes Durcheinander von Kommandorufen, und der Schiffsunfall war geschehen! Der Klüverbaum des Schooners war gegen die Steuerbordseite des Dampfers angeprallt, hatte das Geländer, sowie einen Theil der Takelage weggerissen und auch den Maschinenraum nicht unerheblich beschädigt. Der Segler selbst hatte bei der Kollision ein starkes Leck erlitten; durch das zersplitterte Bugspriet drang das Wasser stromweise ein, indessen lehnte Kapt. Williams, wie bereits erwähnt, alle Hilfe ab, und beide Fahrzeuge setzten ruhig ihren Kurs fort. Sobald der „Onoko“ in South Chicago eingelaufen, meldete sein Kapt. Johnson sofort den Unfall, und der Schleppdampfer „T. T. Monford“ dampfte bald nachher in die offene See hinaus, um den Segler aufzuspüren, mußte aber bei Einbruch der Dunkelheit unverrichteter Sache wieder zurückkehren. Inzwischen war der stark beschädigte Schooner fast unlenkbar geworden; der Schiffsrumpf füllte sich immer mehr mit Wasser, und trotz aller Anstrengungen seiner Schiffsmannschaften vermochte Kapt. Williams das Fahrzeug nur mit Mühe über Wasser zu halten. Die armen Leute arbeiteten, bis sie völlig erschöpft zusammenbrachen, um gleich nachher die Pumpen von Neuem zu bemannen. Gegen Mittag kam dann endlich die „City of Duluth“ in Sicht und nahm den Schooner in's Schlepptau, doch war man noch nicht weit gefahren, als der Segler zu sinken begann. Im letzten Moment noch sprangen Grell und Sturen über Bord, während Kapt. Williams mit den anderen vier Matrosen mit in die Tiefe gezogen wurden. Ein mächtiges Auftosen des Wassers — und Alles war vorbei!

Den in den Wellen mit dem Tode Ringenden wurden vom Dampfer aus Rettungsgürtel zugeworfen, ehe die Rettungsboote aber näher kommen konnten, hatten fünf brave Seeleute ein nasses Grab gefunden. Ihre Leichen sind noch nicht zum Vorschein gekommen.

Das verloren gegangene Fahrzeug gehörte dem Holzhändler Ed. E. Ayer und befuhr schon seit vierzig Jahren den See. Sein Werth wird auf $5000 taxirt.

Schaltjahr-Kränzchen.

Ein hübsch arrangirtes und alle Theilnehmer befriedigendes Fest war das am Samstag Abend in Heinens Halle an der Larrabee Straße vom deutschen Frauen-Verein „Martha Washington“ veranstaltete Schaltjahr-Maikränzchen. Zur Maienkönigin wurde auf demselben mit großer Stimmenmehrheit Frl. Pearl Burmeister, eine Tochter der Vereins-Präsidentin, erkoren. Für ihre Thätigkeit als Mitglieder des Arrangements-Komites steht der Verein in der Schuld nachgenannter Damen: Anna Jolie, Emma Stamm, Lucie Hansen, Karoline Godenrath und Anna Lange.

Medizin half mir nicht

und ich fühlte unruhig, da ich wußte, daß in diesem Klima des schnellen Wechsels, wo die tödliche Geißel die Schwindsucht Zehntausende vorzeitig ins Grab bringt, kein Zustand gefährlicher ist als der meiner Lungen die in den Röhren affizirt waren und da ich hustete und solch verfaulten Schleim auswarf, begriff ich, daß etwas geschehen mußte, und das bald, denn ich war der Auszehrung nahe und wurde von Tag zu Tag schwächer. Die Schmerzen in meinen Lungen und die vielen anderen Symptome beunruhigten meine Familie und mich selbst und da ich von den wunderbaren Heilungen durch die Koch'sche Einathmung wußte, so beschloß ich es zu untersuchen. Dies that ich und da Konsultation frei ist, so sprach ich in der Office des Medical Council zum ersten Mal am letzten 7. Februar vor. Nach sorgfältiger Untersuchung versprachen sie mir, meinen Fall zu übernehmen. Da ich wußte, daß sie nie einen Fall übernehmen, den sie nicht heilen können, so war ich sehr froh und begab mich sofort in Behandlung, und ich nahm von der fünften Behandlung an so schnell zu, daß ich im letzten April als von meinem Lungenleiden geheilt entlassen wurde. Seit der Zeit hatte ich weder Husten noch Auswurf. Ich habe keine Schmerzen, ich esse und schlafe gut, arbeite jeden Tag, und ich bin jetzt ein gesunder Mann und segne den Tag, an welchem das Medical Council, 84 Dearborn Str., das Recht erwarb, die Prof. Koch'sche Einathmungs- und Lymphe Einspritzungs-Behandlung gebrauchen zu dürfen.

Alfred Haubold,
1097 N. Western Ave.

Die sieben Aerzte dieses Medical Council wünschen zu bemerken, daß wir es durchaus verstanden wissen wollen, daß wir nicht annonciren, sondern nur unsere Patienten durch die Presse erzählen lassen, was wir für sie gethan haben. Wir ergehen uns nicht in leeren Prahlereien, sondern unsere Patienten erzählen nur, was wir für sie gethan haben. 600 lebende Beweise, Chicagoer Einwohner, sind unsere Empfehlungen. Einige sind Euere Nachbarn. Geht und sucht dieselben auf, und prüft deren Zeugniß auf seine Echtheit. Fragt deren Nachbaren, und sie werden Euch erzählen, was sie kurirt hat. Besucht uns und wir geben Euch die Namen von Hunderten, die wir geheilt haben. Wir sind bereit, Euch unentgeltlich zu behandeln, Euch unentgeltlich zu untersuchen, Euch eine Wohlthat zu erweisen, aber, wenn Ihr geheilt seid, dann müßt Ihr veröffentlichen, was wir für Euch gethan haben, damit die Welt erfährt, was mit unserer Methode und dem Einathmungs-Prozeß des Dr. Koch, des großen Erfinders des Heilverfahrens von Schwindsucht, erreicht werden kann. Unsere ärztlichen Apparate sind neu und mannigfaltig und wurden nie vorher in Chicago gebraucht.

Am Besten kauft man in SMYTH'S TOWN MARKET.

Sideboard— ¼-gesägtes Eichen „swell“ Front, 58 Zoll breit, 23 Zoll tief, 78 Zoll hoch, hat 18x32 franz. Bevel-Spiegel, populärer Entwurf. Wir haben 150 verschiedene neueste Muster von Side-Boards. Dieses Muster ist herabmarkirt auf $30.00

Modern ¼-gesägter, hand-polirter und geschnitzter **Porzellan-Closet oder Bric-a-Brac Case,** werth $25.00, Spezial-Preis $14.75

¼-gesägtes eichen Hall-Rack, hand-polirt, massive Schnitzerei, neuester Entwurf, 16zöll. Diamant-Form, franz. Plate-Spiegel. Rack ist 3 Fuß breit, 6 Fuß 6 Zoll hoch. Guter Werth für $15.00. Wir haben es markirt $9.75

Chiffonier— Hübsch polirtes Eichen, Curly Birch, mahagonisirt und emaillirt, zwei obere Schubladen, „swelled“ Front, großer ovaler franz. Spiegel, Preis $10.50

Eichen-Bücherschrank— ¼-gesägtes Eichen, gerade das Richtige für eine Bibliothek, handgeschnitzt und polirt, großer oval geformter franz. Spiegel, Preis $14.75

Diese Preise sind beredter als Demosthenes.

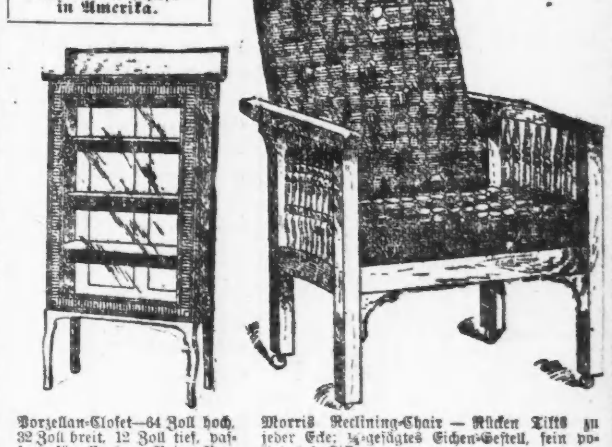
TOWN SMYTH'S MARKET
148-166 W. MADISON ST.

Nothwendige Erklärung in 87 Worten.

Die beigegebenen Illustrationen sind genaue Abbildungen der Original-Stücke. Es sind Federzeichnungen von Photographien und in Zink geätzt; dadurch wird das allgemeine Aussehen eines jeden Stückes getreu wiedergegeben, obgleich Licht und Schatten, zufolge der Natur des Materials und der Ausstattung, nur Sache der Vermuthung sein können.

Wir halten die Erklärung für nöthig wegen der tadelnswerthen Gewohnheit mancher Kaufleute, Illustrationen [illegible] Qualität von Waaren wiedergeben.

Das unserige ist das größte Möbel-Geschäft in Amerika.



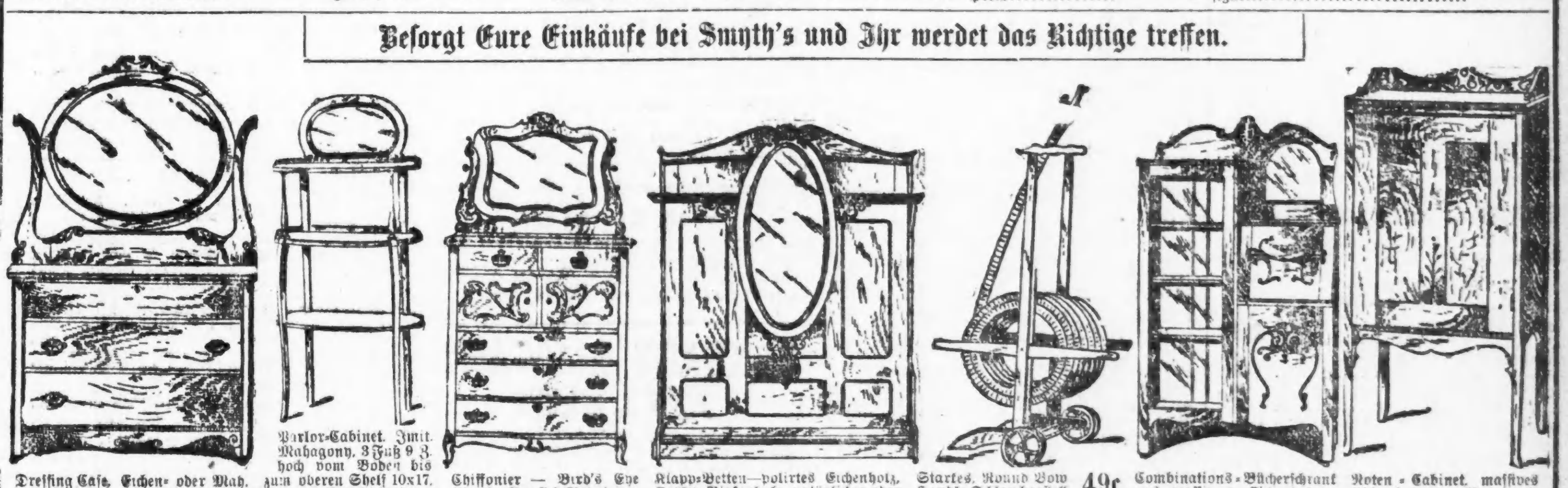
Combination Sideboard und Porzellan-Closet—solides Eichen, hübsch polirt, franz. Bevel-Spiegel, nur $25.00

Hübscher Bibliothek-Schrank, 64 Zoll hoch, 32 Zoll breit, ¼-gesägtes Eichen oder Mahagoni, Preis $9.75

Porzellan-Closet—64 Zoll hoch, 32 Zoll breit, 12 Zoll tief, gut polirt, [illegible] für kleine Eßzimmer. Preis $9.75

Morris Reclining-Chair—Rücken Tilts zu jeder Stellung, massives Eichen-Gestell, fein polirt, lose Kissen—überzogen in Corduroy, einfach oder figurirt. $7.50

Besorgt Eure Einkäufe bei Smyth's und Ihr werdet das Richtige treffen.



Dressing Case, Eichen- oder Mah. Finish, franz. „Bevel“-Spiegel, 24x30, hübscher Entwurf, nur $9.75

Parlor-Cabinet, Imit. Mahagony, 3 Fuß 9 Z. hoch vom Boden bis zum oberen Shelf 10x17, Franz. „Bevel“-Spiegel, Messing-Einfassung—Preis $9.75

Chiffonier — Bird's Eye Maple, Swelled Front, guter Finish, hand-geschnitzt, franz. Spiegel $25

Klapp-Betten—polirtes Eichenholz, Curley Birkenholz, natürlicher oder Mahagoni-Finish, oder Bird's-Eye Maple $29

Starkes, Round Bow Handle Schlauchgestell 49c
Elgin Rasen-Sprenkler, der beste in der Welt 75c

Combinations-Bücherschrank aus massivem Eichenholz — neuer Entwurf $9.50

Noten-Cabinet, massives Eichenholz oder Mahagoni, gut gemacht, herabgesetzt auf $4.50

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Putzwaaren.

Wir rühmen uns, das reichhaltigste Putzwaaren-Geschäft in Chicago zu haben.

1000 Panama-Hüte in den besten Façons, regul. Preis $1.50, $2.50 und $3.00—Jahrestags-Verkaufspreis 75c

1000 garnirte Panama-Matrosenhüte, werth $1.50 und $2.50—Jahrestags-Verkaufspreis 95c

1000 assortirte Hüte, kosteten 50c, 75c und $1.00—Jahrestags-Verkaufspreis 5c

Verkauf von franz. u. amerik. Blumen.

Rosen, Blätter, Zweige, Kränze 2c.—

Reguläre Preise.	$3.00	$2.00	$1.00	75c	50c	25c	10c
Jahrestags-Verkaufs-Preise...	1.50	1.00	50c	37½c	25c	12½c	5c

100 Dutzend feine Mailand Bell-Crown Matrosenhüte, die $1.25 Sorte—Jahrestags-Verkaufs-Preis 50c

Departement für Garnirung.

Es ist anerkannte Thatsache, daß wir die modernsten garnirten Sachen in der Stadt haben zu ⅓ des Preises, den Ihr für dieselbe Qualität Waaren anderswo zu zahlen habt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Joseph im Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 26 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 141, 37. Place, am Dienstag Mittag um 12 Uhr mit Kutschen nach dem Union Depot und von dort mit der Bahn nach dem Mount Morris Kirchhofe. Die trauernden Eltern:
Abraham und Lina Berlinger, geb. Meyer, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Adolph Paetz am 16. Mai im Alter von 54 Jahren und 9 Monaten nach langem schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophia Paetz, Gattin.
August, Robert und Anna Retenning, Erich, Fritz Paetz und Augusta Schwam, Kinder.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, insbesondere Herrn Schmidbofer sowie der Gesangssektion des Sozialen Turnvereins, den Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde und den K. o. P. sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
R. C. Volkmann.

Große Eröffnung

meines Platzes

No. 98 Ost Randolph Str.

am Samstag, den 16. Mai,

mit feinem Assortment von einheimischen und importirten Bieren und Weinen. Zu feinem Lunch ladet freundlichst ein

CHAS. PUETZ,
98 Ost Randolph Str.

samo

Kinderchor „Frohsinn.“

Erstes großes Konzert und Ball

— unter Mitwirkung des —

Gesang-Verein Frohsinn

am Sonntag, den 24. Mai '96,

in der **Südseite Turnhalle,**
3143-47 S. State Str.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Ball nach 7 Uhr. Eintritt 25 Cts. à Person.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten 2c.

Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. mmf

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Elegante und genau Sanitarisch eingerichtete

Privat-Entbindungs-Anstalt,
verbunden mit der

Hebammen-Schule,

[illegible] Ecke von North Ave. und Burling Str., Chicago, Jll. Man schreibe um Zirkular. 9mdw

Es brennt! Wichtige Nachricht für Hausfrauen.

Kein Holz, keine Kohlen, keine Asche, kein Staub. Eine neue Erfindung für Küchenofen-Heizung. [illegible] Gasolin- oder Oel-Ofen [illegible]. 11mdm

Paul Schulte & Co.,
1010 MILWAUKEE AVE.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

NO CAPITAL. PURELY MUTUAL.

ASSETS.

Other Corporation Stocks	4,300.00
Cash on hand and in Bank	5,214.44
Premiums in course of collection and transmission	469.52
Total Cash Assets	$ 9,983.96
Total Premium or Deposit Notes	66,164.80
Gross Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes	$ 76,184.76

LIABILITIES.

Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	6,112.16
All other liabilities	45.49
Total Liabilities	$ 6,157.65

INCOME.

Premiums received during the year, cash	$ 11,979.55
Interest & dividends rec. during the year	120.14
Amount received from all other sources	177.31
Total income	$ 12,277.00

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 4,272.25
Commissions and Salaries paid during the year	3,947.43
Total expenditures	$ 8,219.68

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois	$ 617,430.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 8,282.00
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 60.96
Total amount of Risks outstanding	$ 999,915.00

C. B. FLINN, President.
2 E. E. HOOPER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1896. CHARLES W. C. CHANDLER, Notary Public.
[SEAL.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GARDEN CITY

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY, of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

ASSETS.

Cash on hand and in Bank	$ 2,565.97
Premiums in course of collection and transmission	3,100.98
Unadmitted assets $191.53	
Total Cash Assets	$ 5,666.95
Contingent Liability of Members subject to Assessment	31,036.14
Aggregate Amount of all the Cash Assets and Premiums or Deposit Notes of the Company, stated at their actual value	36,703.09

LIABILITIES.

Gross claims for Losses, upon which no action has been taken $600.00	
Net amount of unpaid Losses	$ 600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	5,366.58
Due for Commissions and Brokerage	658.50
All other liabilities	150.00
Total Liabilities	$ 6,775.08

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash	$ 7,021.99
Amount received from all other sources	359.76
Total Income	$ 7,381.75

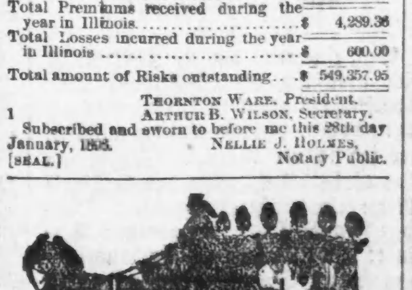
EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 151.06
Commissions and Salaries paid during the year	$ 2,830.13
Amount of all other expenditures	1,834.57
Total Expenditures	$ 4,815.78

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois	$ [illegible]
Total Premiums received during the year in Illinois	[illegible]
Total Losses incurred during the year in Illinois	600.00
Total amount of Risks outstanding	[illegible]

THORNTON WARE, President.
1 ARTHUR B. WILSON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1896. NELLIE J. HOLMES, Notary Public.
[SEAL.]



A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Telephon North 687. 15mdo

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Gelegenstes Kaufhaus für alle Metropolitan Hochbahn-Distrikte. Nur einen Block von Division Str.-Station.

Dienstag

Alles für 10c.

Schwarze Derby Knaben Filzhüte	10c
Blaue Stanley Knaben-Mützen mit Braid-Besatz	10c
Feine Worsted Knaben-Kniehosen	10c
25c Trilby Mädchen-Kappen mit Braid-Besatz, für	10c
2 Paar schwarze nahtlose Damenstrümpfe für	10c
25c fein gestrickte Damen-Unterhemden für	10c
25c Mädchen Union-Anzüge	10c
25c mit Stickerei besetzte Cambric Damen Korset Covers	10c
50c Damen- und Kinder-Strohhüte für	10c
25c Blumenkränze (Wreaths)	10c
25c Baby-Hauben, garnirt mit Stickerei-Rusche, für	10c
Verstellbare Hartholz-Kaffeemühlen	10c
15-zöllige Holz (Maple) Bowlen	10c
Theekessel aus schwerem Blech, für Oelofen-Gebrauch	10c
Viermal genähte Carpet-Besen für	10c
Alle Sorten Drahtnägel, 3 Pfund für	10c
1 Gallonen Oelkannen, nur	10c
Alle unsere 25c Lunch-Körbe gehen am Dienstag	10c
15 und 20c Stickerei, die Yard	10c
Eine Flasche Tinte, Feder, Federhalter, Bleistift, Federkasten mit Schlüssel, Schieferstift und einem Ruler. Alles zusammen für	10c
25c Kleiderstoffe, die Yard	10c
Einen Handspiegel, feinen Kamm und eine Handbürste. Alles für	10c
Feine 25c Damen-Strumpfbänder für	10c
Eine große Flasche Maschinen-Oel, Oelkanne, Fingerhut, ein Paket (25) Nadeln, alles für	10c
Einen Ball Strickseide, 1 Strang sächsische Wolle, 1 Dutzend Chenille oder Arafine, alles für	10c
Ein Küchenmesser, Pfropfenzieher, Schlüsselring, Feile, Knopfhaken und Fingernägel-Reiniger, alles für	10c
4 Gläser Ice-Cream Soda	10c
5 Fuß lange Gardinen Stangen mit complete Messing-Trimming	10c
Etwas beschmutzte Messing-Gardinen-Ketten	10c
Roth und weiße echtfarbige Tischleinen, die Yard	10c
23 Zoll breite Stair-Carpets die Yard	10c
36x36 Lace Pillow Shams	10c
2 schöne Center-pieces	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c

Groceries.

[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c
[illegible]	10c

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

JOHN YORK Co
773-781 S. HALSTED St.

Wollt Ihr, daß wir

Euch Geld sparen?

Wir können es.

Leset diese Liste von Waaren.

Strumpfwaaren.

Echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe, hoch eingesetzte Fersen und doppelte Sohlen, voll regulär gemacht, werth 30c, Dienstag- und Mittwoch-Verkauf 15c

Notions.

Oriental und Häckel Schnur, Ball 2c
Strick- und Häckel-Seide, Spule 4c
Coraline Kleider Stays, Set von 9 für 9c

Apotheker-Waaren.

Scott's Emulsion von Leberthran, zu 54c
Dr. Greene's Nervura 65c
California Syrup von Feigen 29c
S. S. S. — Swift's Specific, der große Blut-Reiniger 58c
Kokonuß Oel Seife, das Stück 1c
Jewel Carpet Renovator, einfacher und leichter Teppich-Reiniger, das Stück 10c

Kleider-Stoffe, 2c.

Beste Qualität weinfarbige Kleider-Druckstoffe 3⅜c
Feine Zephyr Ginghams m. gedruckten Warp Effekten und sehr reichen Mustern, ein Bargain für 12½c, Verkaufspreis 7¾c
42 Zoll breite, feine Organdies, in schönen Mustern, werth 15c 7c
75 Stück 20 und 24 Zoll breite, fancy Seide, aus Persian, gedruckten Warps, gemusterte Japs 2c. bestehend, reichlich bis zu $1.25 die Yard werth, das Lager eines Fabrikanten auszuverkaufen, eine prachtvolle Gelegenheit für einen Bargainsucher, nur 42½c
Karrirter Lace Pique, gute Qualität, würde zu 8c ein Bargain sein, nur 3¾c
Gute Qualität brokadirtes, gestreiftes Indisches Lawn, werth 12½c, Verkaufspreis nur 7c
Gute Qualität Türkische Handtücher, 20 Zoll breit, 38 Zoll lang, würden für 15c billig sein, Verkaufspreis 5c
Schwarz und weiß gestreifte Satine Männer-Hemden mit Halsband, Joch und umgelegten Nähten, die 75c Qualität, Verkaufspreis 48c
Hellfarbige schwere Drill Outing Hemden für Männer, mit Halsband, Joch und umgelegten Nähten, werth 75c, Verkaufspreis 48c
Blau und weiß gestreifte Percale Outing Hemden für Männer, einfach und corded Front, mit Joch, werth 50c, für 29c
Feine gerippte Egyptische und braun melirte Männerhemden und Unterhosen, Hemden 34 bis 38, Unterhosen 30 bis 36, wenig lädirt, billig zu 50c, für 23c
Weiße Muslin Knaben-Taillen, gebügelte Front und Rücken, Perlmutterknöpfe, werth 50c, Verkaufspreis nur 3c
Aermellose und gerippte Damen-Vests, perfekt, zu 3c

Schuh-Departement.

Lohfarbige 20. Jahrhundert Damenschuhe zum Schnüren, werth $2, Dienstag nur $1.50

Groceries.

3 16 Unz. York's Familien-Seife, für 10c
5 Pfd. Rolled Oats, für 4c
Reiner schwarzer Pfeffer, Pfd. 6c
Royal Baking Powder, Pfd. 39c
Gebrochener Java Kaffee, Pfd. 11c
York's Patent-Mehl, 24½ Pfd. Sack für 43c
4 Qt. Sprenkel-Kanne 9c
Verstellbare Fenster-Screens 15c
24zöll. bester Clinton Wire Cloth, Yard 3c
Der doppelte Reliance Oel-Ofen, hat vier 3zöll. Dochte 98c
Nickelplattirte 2-Brenner Gas-Ofen 98c

Carpet-Dept.

Durchaus reinwollene Extra Tap. Ingrain Carpets 39c
Extra schwere Tapestry Brussels Carpet 42c
Rester von Moquette und Body Brussels, in Längen von 2 bis 15 Yards, zu 59c

Möbel.

Solides eichenes Parlor Set, aus 6 Stücken bestehend, in bestem Crushed Plüsch oder Seiden Tapestry $14.87
Großes Schlafsopha, tufted, Corduroy oder Kaiser-Plüsch, mit 46 gehärteten Stahl-Federn $5.38
Weiß emaillirte eiserne Bettstellen, jede Größe $2.99

Wir schließen Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

JOHN YORK CO.,
773 bis 781 S. HALSTED STR.

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia.—The County Fair.
Grand Op. House.—An Officer of the 2nd.
Hooleys.—The Gay Parisians.
McVickers.—The Great Diamond Robbery.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Schiller.—Geschlossen.
Acad. of Music.—The Waifs of New York.
Alhambra.—Geschlossen.
Havlins.—Geschlossen.
Haymarket.—Geschlossen.
Lincoln.—Tony Pastor.
Imperial.—Baudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Baudev.2c.
Hopkins.—Baudeville.
Engels.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.

(Eigenbericht an die „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 2. Mai 1896.

Gestern ist nun die Berliner Gewerbe-Ausstellung mit Sang und Klang und unter Aufbietung eines großen Pompes und vieler Beredsamkeit formell eröffnet worden. Im Punkte der Beredsamkeit war's übrigens nicht weit her, das muß ich sagen. Die Reden waren bei Eröffnung der Chicagoer Fair bedeutend besser und gehaltvoller. Ich genoß das zweifelhafte Glück, einer der sehr kleinen Schaar hiesiger Journalisten zu sein, die eine Einladung zu der Kaiserfeier im Hauptstande des Hauptgebäudes hatten, und so genoß ich denn das Schauspiel, das Kaiserpaar auf ihrem Throne von rothem Sammt in nächster Nähe anhimmeln" zu hören. „Anhimmeln" ist das richtige Wort. Das ging ja über die Motten. Auf dem angeödeten Antlitz des Kaisers konnte man deutlich lesen, wie sehr auch ihn die ganze Geschichte langweilte. So redete ihn z. B. der Vorsitzende des Ausschusses, Kommerzienrath Kühnemann, wie folgt an:

Allerdurchlauchtigster, Allmächtiger Kaiser, Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Das Werk, dem die gesammten Gewerbe unserer Stadt in opferfreudigem Wirken jahrelang ihre bestenKräfte geweiht — das Werk, das selbstlose Bürger zu fördern suchten mit deutschem, hingebendem Fleiß — dasWerk, das da künden sollte weit über die Grenzen unserer Heimath hinaus von der jugendfrisch emporgeblühtenStadt, ihrer Schaffenslust und thätigenKraft: das Werk 2c. 2c.

Also, wie man sieht, mit dem Attribut: „Allmächtiger" wurde dieser irdische Kaiser, aus demselben Thon wie wir alle gebildet, angeredet. Das, dünkt mich, ist doch eine Sprache, die freier deutscher Männer nicht würdig ist. Und in derselben Litanei ging's weiter den ganzen Tag, und Abends wieder bei dem Festbankett (das übrigens ziemlich schäbig war, der Wein sogar positiv schlecht und dabei völlig ungenügend).

Natürlich kann man billigerweise diese Berliner Gewerbe-Ausstellung nicht in Parallele stellen mit der Chicagoer Ausstellung — es ist eben nur eine Lokal-Ausstellung. Aber die Herren hätten sich doch etwas mehr beeilen können, damit am Eröffnungstage die ganze Sache nicht so völlig unfertig gewesen wäre. Es war nämlich nichts, absolut nichts fertig. Da war die Ausstellung 1893 am Eröffnungstage doch bedeutend weiter. Von den 4000 Ausstellern hatten vielleicht 500 wenigstens etwas zu zeigen, aber selbst im Hauptgebäude waren ganze lange Reihen von Ständen, die völlig leer und nur mit Tüchern verhängt waren, damit man nicht die kahlen Holzwände sah. Sogar das elektrische Licht war nicht da, sodaß die ganze Ausstellung von 8 Uhr an in völliges Dunkel gehüllt war — denn das bengalische Feuer vermochte doch nur stellenweise und momentan etwas Helle zu verbreiten. Eins hatte man gethan, was Abends allerdings einen ganz hübschen Effekt erzielte — man hatte längs der Seiten des großen Wasserbeckens auf der Ausstellung vermittelst rother, grüner und weißer Lichter in Glaskuppeln eine farbenreiche Illumination für wenig Geld erzielt, und vor der breiten Veranda des Hauptrestaurants (das von Hiller und Dressel vereint geführt wird und sehr theuer ist) hatte man einen wunderbaren Ausblick auf dieses hübsche Bild. In den Restaurants und Kneipen aber saßen die Leute mit Kerzen oder Oellampen vor sich auf den Tischen. Dabei war es Abends unschicklich kalt geworden. Den Tag über allerdings hatte der prächtigste Sonnenschein bei wolkenlosem, blauen Himmel geherrscht, wahres „Kaiserwetter".

* * *

Nun, die Mängel werden alle innerhalb eines Monats wohl abgestellt werden, und schon jetzt kann man sehen, daß die Ausstellung als Ganzes sehr sehenswerth und gut wird. Die Einrichtungen für die Bequemlichkeit des Publikums lassen allerdings in mancher Beziehung zu wünschen übrig, dagegen ist für die Presse recht gut gesorgt, ein Verdienst, das der Leiter des Preß-Bureaus, Max Horwitz (ehemals in Chicago ansässig), wohl zum großen Theil für sich beanspruchen darf. Von besonderem Interesse ist dieKolonial-Ausstellung (obwohl diese auch erst in circa 14 Tagen fertig sein wird), auf der der Kaiser mit besonderem Gusto verweilte gestern — war es doch das erste Mal, daß er eine größere Anzahl seiner schwarzen und braunen Unterthanen aus Afrika und Polynesien zu Gesicht bekam. Auch Alt-Berlin wird, sobald fertig, recht einladend sein. Alle diese Sonder-Ausstellungen aber kosten, trotzdem sie als ein Theil der Ausstellung betrachtet werden, besonderes Eintrittsgeld. Und überhaupt habe ich gestern bemerkt, daß man auf dieser Berliner Ausstellung ungefähr gerade so viel Geld los werden kann, wie seiner Zeit auf der Chicagoer. Natürlich aber war gestern ein sogenannter „Galatag", d. h. Alles viel theurer.

Für Musik ist ausreichend gesorgt— und recht gute Musik. Die Gondeln und Gondoliere haben sie hier nachgeahmt — überhaupt ist in vielen Punkten die Chicagoer „Inspiration" deutlich zu bemerken. Die große Fontäne vor dem Hauptgebäude z. B. ist eine schwache und verkleinerte Nachahmung der McMonnies-Fontäne. Auch ist das Material der Bauten selbst ganz dasselbe wie '93 in Chicago.

Nächstens mehr über die Ausstellung.

* * *

Für heute nur noch der neueste Berliner Lokalblitz, der durch die Ausstellung (die ja in Treptow, einer Vorstadt, abgehalten wird) veranlaßt wurde. Man redet nämlich schon von „Treptomanie".

* * *

Und wenn ein Arbeiter sich jetzt in einer „Destille" einen Nordhäuser geben läßt, so verlangt er: „For'n Sechser X-Strahlen". Fragt man ihn, wie er zu dem Namen dafür kommt, so antwortet er: „Na, det is doch janz einfach — die jehen beede dorch un dorch!"

* * *

Einen hübschen Denkspruch entdeckte ich neulich in einer süddeutschen Zeitung:

Präge Dir beim Streite
Zorn'ger Eheleute
Nur die Regel ein:
Zankt das Masculinum
Mit dem Femininum
Mußt Du — Neutrum sein!

* * *

Auch eine recht hübsche Anekdote ist hier anläßlich des Gastspiels von Adolf Sonnenthal in Zirkulation gesetzt worden. Einem Bettler nämlich, der ihn in der Leipziger Straße um eine Gabe bittet, reicht der berühmte Mime ein größeres Geldstück. Dazu sagt sein Begleiter, ein gewitzter Berliner: „Der Kerl ist ein Schwindler— dem sollten Sie nichts geben." Worauf Sonnenthal: „Er ist entweder ein sehr unglücklicher Mensch oder er ist der beste Komödiant, der mir jemals vorgekommen ist. Und in beiden Fällen verdient er meine brüderliche Unterstützung."

* * *

Man beschäftigt sich jetzt mit dem Projekt der Erbauung einer Wagnerbrücke in Berlin — natürlich an einem bisher unberücksichtigten Punkte über die Spree. Auf dieser Brücke sollen Hauptfiguren aus Wagnerschen Opern, in Erz oder Marmor, aufgestellt werden als dekorativer Schmuck. Für einen Fond wird jetzt schon gesammelt. Die Idee stammt natürlich aus dem Kopf eines Wagner-Enthusiasten, der als Erster 5000 Mark gespendet hat. Ignotus.

„Berlin."

Man berichtet aus Paris vom 2. d.: Der „Jour" veröffentlicht einen überaus heftigen Artikel gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der soeben Gast der französischen Nation gewesen. Wir entnehmen demselben folgende Stelle: „Der Fürst von Bulgarien, obgleich Sohn einer Französin, ist unseren vielleicht sentimentalen Anschauungen ganz fremd. So fand er nichts Besseres, als allen Offizieren, die hier seine Leibwache gebildet hatten, Manschettenknöpfe als Geschenke zu übersenden. Gewiß, es waren fürstliche Gaben, da die Knöpfe mit Brillanten verziert waren; trotzdem waren die Offiziere von dieser Sendung peinlich berührt; aber ihre Mißstimmung wuchs zur Entrüstung an, als sie beim Oeffnen der Etuis, die die Knöpfe enthielten, das einfache Wort: „Berlin" lasen. Der Fürst von Bulgarien, von den Sparsamkeits-Prinzipien der Koburger und der Orleans durchdrungen, hatte geglaubt, die Geschenke wären billiger in Deutschland als in Frankreich zu beschaffen, und Niemand aus seiner Umgebung hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, wie beleidigend die Wahl eines Berliner Juweliers für französische Offiziere sein müsse. Die Letzteren wollten zunächst das Geschenk zurückweisen, aber ihr Patriotismus und ihre Disziplin brachten sie schließlich zum Entschlusse, die Sache ruhig hinzunehmen."

Halber Preis nach Pittsburg, Pa.,
via der Baltimore & Ohio Eisenbahn.

Am 24., 25. und 26. Mai wird die B. & O. Eisenbahn Exkursions-Billette nach Pittsburg, Pa., für den Preis von $11.00 für die Rundfahrt verkaufen gelegentlich der National-Konvention der Prohibitions-Partei. Billette gültig zur Rückfahrt bis zum 30. Mai 1896. momido

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an die City Ticket-Office, 193 Clark Str.

WM. KERSTEN,
Chicago Branch Baier & Ohlendorf Freeport Unabhängige Brauerei. Niedermendiger und Bürger-Bräu. Reines Hopfen und Malz-Bier. Office: 44-46 Ost 14. Str., Ecke Wabash Ave. 16ntlm

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommflj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. mddfbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Gerade in Zeit angekommen
mit dem großartigsten Assortiment von einheimischen und ausländischen Stoffen, die jemals für den Preis gezeigt wurden.

Anzüge auf Bestellung $20.00

Eure Kleider werden für die Dauer eines Jahres unentgeltlich in Stand gehalten.
Muster werden gern an Jeden verabfolgt.

Geld wird zurückerstattet,
wenn die Kleider nicht zufriedenstellend sind.

Offen Abends bis 9 Uhr und mit elektrischem Licht beleuchtet.

SIX LITTLE TAILORS
McVickers Theater-Gebäude.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge als letzte Hand an Brot. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. Einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 118 Randolph Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als letzte Hand an Brot, und ein Mann, um Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Arbeitslose Leute für irgend eine Arbeit finden immer Stellung. Veritas, 41 N. Clark Str.

Verlangt: 20 Agenten für neuen Brenner für Küchenofen-Heizung. 1010 Milwaukee Ave. 18malw

Verlangt: Ein Junge an Brot. 389 Wells Str.

Verlangt: Solider tüchtiger Shoptender, sogleich. 201 Berteau Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. 551 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort ein junger, deutscher, eingewanderter unverheiratheter Schneider. Stetige Beschäftigung. Hinter Butchershop, A. Hamm, 272½, 57 Str.

Verlangt: Schriftsetzer. 3381 Grand Ave.

Verlangt: Junger Vormann und dritte Hand an Brot. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann im Painter-Geschäft. Muß auch ein Pferd besorgen können. 6543 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, sowie auch ein Porter. 254 E. Madison Str.

Verlangt: Gute Bügler an feinen Shopröcken. 644 W. 19. Str. mdi

Verlangt: Ein junger Mann an Brot zu arbeiten. Bruno Krug, 233 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. 779 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu helfen beim Tag. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser und Blacksmith. 599, 32. Str.

Verlangt: Ein Mann, der Saloon reinmachen und Lunch kochen kann. 1538 State Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, dritte Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot, oder starker Junge. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. 230 E. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann in der Küche. Muß auch etwas vom Saloongeschäft verstehen. 288 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, um in einer Wirthschaft und im Hause auszuhelfen. Ecke Elston Ave. und Snow Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, um mit dem Boß zu schaffen. 227 W. Division Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Baisten und Vorbügeln an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Helfer an Röcken und Rockmacher. Kalkus, 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge mit guten Empfehlungen für ein Grocerygeschäft. 575 Wells Str. mdi

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und sich nützlich im Stall zu machen. 471 W. Huron Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker als dritte Hand. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann an Milchwagen. Referenzen. 134 Fowler Str.

Verlangt: Presser und Finisher an Röcken. 770 Winchester Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Ecke 83. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Agenten, um Siz' Summer Drops und Pain Expeller zu verkaufen. Apotheke, 746, 31. Str. 12malw

Verlangt: 10 Farmhände und 20 Sewer-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 13malw

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, der Pferde beschlagen kann. Lediger vorgezogen. 2326, 51. Str. mdi

Verlangt: Ein junger Schmiedehelfer, frisch eingewanderter wird vorgezogen. Stetige Arbeit und guter Lohn, in einer kleinen Vorstadt nahe Chicago. Nehmt Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn zur Glen View Station.

Verlangt: Vier gute Carpenters, Trimmers. Nur gute Leute brauchen sich zu melden. 1054 Diversey Boulevard. mdi

Verlangt: Ein Bäcker als 2. Hand. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 gute Maschinen-Hände, Männer oder Mädchen, an feinen Shopröcken. 850 W. North Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 514 Utica Str., ein halber Block von 12. Str. und Douglas Park. fmo

Verlangt: Ein Ladenmädchen in einer Bäckerei, muß englisch sprechen. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags. 556, 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Nähen erlernen will. Vorzusprechen 1829 Ashland Ave. Miß Jensen. mdi

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermachen lernen wollen. 322 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, um Bäcker-Store zu tenden. Muß gut englisch sprechen. 5410 Lake Ave.

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei. 91 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen bei Kleidermacherin. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen und 1 Handmädchen. 164 Washburne Ave. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. $6 und $7 die Woche. 1818 N. Oakley Ave.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Shopröcken. 744 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. mdi

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Westen. 326 Armitage Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Balsters, Trimmers und Bügler an Röcken. Ecke Wood und Thomas Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 90 Newton Str., hinten.

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort tüchtige Mädchen u. Frauen für Privatfamilien und Geschäftshäuser und Sommer-Resorts. Freie Reise. Kommt mit Arbeitszeug fertig zur Arbeit. Bringe Euch nach Plätzen. Lohn von $2 bis $15 per Woche. Orderköchin, Lunchköchin, Privatköchin, Hausmädchen, Stubenmädchen, auch Schruppmädchen, Geschirrwaschmädchen, zweite- und Kindermädchen, Zimmermädchen, Tischaufwärterinnen, Ladenmädchen und junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Frau Miedlinck, 573 Larrabee Str., gegenüber Wisconsin Str., Stellenvermittlungsbureau. mdmifrfa

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, nicht jünger als 15 Jahre, ein Kind aufzuwarten. 525 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 647 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 163 Howe Str., Top Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren, auf Kinder aufzupassen. 291 W. Division Str., im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen, das englisch spricht. 1922 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das schon im Restaurant gekocht hat. 495 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Gutes Heim. 437 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen zum Alleindienen und für zweite Arbeit. $3, $4.50 und $5. 599 Wells Str. mdmdojamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 107 String Str. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 805 W. Chicago Ave., Saloon. mdmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 102 Lincoln Ave., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Keine Wäsche. Guter Lohn. 376 Winchester Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit. 5028 Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. 109 Diversey Place.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in einem Sommer-Resort. Nachzufragen 627 Seminary Ave., nahe Diversey Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 393 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Man nehme die Evanston Electr. Car bis Thorndale Ave. Fahrgeld wird zurückerstattet. 1030 Winthrop Ave., Edgewater. fm

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 16malw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 71 Southport Ave. famo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 173 E. Chicago Ave. fmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 41 Jane Str. famo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 3740 Forest Ave. fmo

Verlangt: Wittwe oder Mädchen, bis 40 Jahre alt, findet gutes Heim in einer kinderlosen Familie, muß kochen und waschen können. Reflektirende mögen vorsprechen 400 117. Str. E. Sigle. famo

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 590½ N. Clark Str. fim

Verlangt: Viele Mädchen. Stellen frei. 539 W. 12. Str. 13malw

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlincks, 573 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen J. Freese, 1587 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Abends. 329, 37. Str.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4824 Wentworth Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen kann und allgemeine Hausarbeit versteht, ein zweites Mädchen wird gehalten. 797 Monroe Str. mdmi

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer Schweizer-Familie an der Nordseite, unweit vom Lincoln Park. Wm. R. Hildebrand, 1509 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Nachzufragen 967 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau als Wärterin für eine kranke Frau. Keine Kinder. Nachzufragen 2495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 3740 Forest Ave.

Verlangt: Ein williges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vier in der Familie. 1694 Wellington Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1211 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1224 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das in der Küche in einem Restaurant arbeiten will. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, auf ein Kind aufzupassen. 3405 Prairie Ave.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 431 Milwaukee Ave. Lohn $3. Zimmer und Wäsche.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin und ein Diningroom-Mädchen. 851 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 558, 29. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 330, 24. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Auch eine Waschfrau. 320, 24. Str. mdi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 5207 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, Stadt und Sommerresort. Stellen frei. Veritas, 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Restaurant im Diningroom aufzuwarten. Muß englisch sprechen können. 21 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Biesenthal, 538 W. Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, in Hausarbeit behilflich zu sein. 851 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Modernes Flat. 17 Wisconsin Str., Flat 4.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, nahe Chicago. Zimmer 43, 171 Randolph Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen bei zwei Leuten. 3608 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1028 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 13 bis 15 Jahre. 63 Menominee Str., unten.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. 470 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 bis 17 Jahre, für eine alte Person. 53 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grand Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 641 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Intelligente Frau für guten Verdienst. 150, 22. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: 2 saubere Mädchen, eines für Küche und Wäsche, das andere für Soda-Fountain und am Tisch aufzuwarten. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 3459 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3501 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, ungefähr 15 Jahre, auf Kinder aufzupassen. 4905 Princeton Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags, sowie ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 146 LaSalle Ave., im Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 940 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 174—176 W. Division Str. mdi

Verlangt: Köchin. 192 Fulton Str., Nordwest-Ecke Green Str. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 636 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 12 Cleveland Ave., nahe Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 980 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau kann am Tag einige Stunden Beschäftigung finden. Cauberr, 18 Le Moyne Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 140 Homer Str., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Klempen, 60 Centre Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 270 E. North Ave., Flat B.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen, guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. —di

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 27aplm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein feingebildeter Mann, 5 Jahre im Land, spricht deutsch und englisch, wünscht eine Anstellung als Kollektor oder Agent. Bringt Zeugnisse und stellt Sicherheit. Nur solche Leute, die es ernst meinen und einen guten Mann haben wollen, sollen sich melden unter W. 714 Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter tüchtiger Mann, der Saloon Arbeit und auch aufzuwarten versteht, sucht Stelle. Adr. L. 94 Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, Bartender, der auch zu waiten versteht, wünscht Stelle. 131 Huron Str., erstes Flat.

Gesucht: Ein guter selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Cakes. Adr. O. 327 Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Restaurant oder sonstige Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. Adr. S. 220 Abendpost.

Gesucht: Braver Junge, 17 Jahre alt, kürzlich eingewandert, sucht dauernde Beschäftigung. 5701 Sherman Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. Kann Bürgschaft stellen. 1136 Harvard Str.

Gesucht: Mann, der mit Pferden umgehen kann, Saloon reinmachen kann und in der Küche bewandert ist, wünscht Arbeit. Adr. O. 364 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Businesslunch-Koch sucht Stellung. Beste Referenzen. 553 North Park Ave. md

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen oder für sonstige Arbeit. 72 N. Sangamon Str.

Gesucht: Jüdische Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. 463 S. Desplaines Str., Friedmann.

Gesucht: Erwachsenes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 29 Rees Str., 2. Floor.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle zum Waschen und Schruppen. 87 Rees Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau wünscht die Stelle einer Haushälterin, ist gewandt in allen häuslichen Arbeiten, hat Liebe zu Kindern und weiß mit Kranken umzugehen. 51 String Str., nahe 18. und Halsted Str. famo

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Tag-Arbeit, Waschen, Putzen oder sonstige Arbeit in Hotel, Restaurant oder Privatfamilie. 51 String Str., nahe 18. und Halsted Str. famo

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Kramer, 214 Augusta Str. 13malw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Barbershop, billig, wegen anderer Geschäfte. 1110 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Store, gut für Grocery oder Butchergeschäft. 171 Augusta Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Milchroute. Nordwest-Seite. Adr. B. 197 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nachweislich $45 tägliche Einnahme. Lizens bezahlt. Adr. W. 715 Abendpost. modt

Zu verkaufen: Neu etablirter Meatmarket, krankheitshalber. 710, 31. Str.

Zu verkaufen: Ein Schneidershop, sehr billig, sammt ganzer Einrichtung. 28 Bissell Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, 2 Pferde, 2 Wagen, wegen Aufgabe des Geschäftes. 963 N. Hoyne Ave. mdi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $200 Baar nöthig. J. K. 76 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Ein kleiner guter Saloon an der Nordseite. Verhältnisse halber billig. Näheres 156 Sheffield Ave., Grocery-Store.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Store-Geschäft. Landstädtchen vorgezogen. B. 190 Abendpost

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Schöne Bäckerei, Alt Brick Ofen. Fred Rigg, 595 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein seit langen Jahren in guter Nachbarschaft betriebener Saloon, wenn möglich mit Property, ist Umstände halber zu verkaufen. 1288 N. Ashland Ave., Lake View. mdoja

Zu verkaufen: Guter Butchershop, wegen Abreise nach Deutschland. 387 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop. Guter Platz und gute Einnahme. Krankheitshalber. J. K. 41 Abendpost. mmifr

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Candy- und Zigarren-Store. Guter Platz für Delikatessen. Billige Miethe. 767 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau, um Boarders und Flat käuflich zu übernehmen. Adr. E. 297 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Staatszeitungsroute an der Südseite. Zu erfragen 3242 State Str. fmo

Zu verkaufen: 3 Stuhl Hotel-Barbershop, gute Gelegenheit. 782 North Park Ave. famo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. $200 Baar nöthig. J. K. 76 Abendpost. fimo

Zu verkaufen: Grocery, Lager und Einrichtung, billig. 1732 N. Hoyne Ave. fimo

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Abreise. Zu erfragen Joe Bauer, 9 Orchard Str. 14mlw

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons in guter Geschäftsgegend, billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. Näheres Ch. Sagert, 976 W. 12. Str. 14malw

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Einrichtung, für $200. Miethe $45. Nachzufragen 516 S. Halsted Str. 13malw

Zu verkaufen: Saloon, alter Stand, krankheitshalber. Stephens, 9 South Canal Str. 13malw

Billig zu verkaufen wegen Krankheit, gutgehender Grocery-Store. A. Mueller, 6452 Lawrence Ave., nahe Cottage Grove Ave. 12malw

Zigarren. — Gegen Baar verkaufe Zigarren, Qualität garantirt, für die Hälfte des regulären Wholesale-Preises. Zimmer 308, 64 Wabash Ave. 24aplm

Zu verkaufen: Butchergeschäft, sofort, für $375, billig für $700. $1000 Umsatz monatlich. Miethe $30. Adr. E. 298 Abendpost. 11malm

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Halber Store, billig, für Uhrmacher und Jeweler-Geschäft. Beste Lage. 891 N. Halsted Str., nahe Centre Str.

Zu vermiethen: 4—5 und 6 Zimmer Flats. 163 Racine Ave. $9 bis $16. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 13malw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer $1 per Woche. 171 Mohawk Str.

Verlangt: Boarders. 703 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Gemüthliches Front-Schlafzimmer, Bad und alle Bequemlichkeiten. $1.25 wöchentlich. 811 N. Lincoln Str., nahe W. North Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Soda-Fountain, billig, für Baar. H. E. Burbach, 1863 Elston Ave.

Zu verkaufen: 600 gebundene deutsche Bücher, Romane der populärsten Schriftsteller, für den außerordentlich niedrigen Preis von $60. 282 E. North Ave., News Depot.

Grocery-Store Fixtures jeder Art, Bins, Shelvings, Counters, Scales, Showcases, Kaffeemühlen, Eisboxes u. s. w., sowie Top und offene Wagen und Buggies zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str. mdi

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store-Fixtures. Top Wagen. 961 N. Halsted Str.

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 5ma3w

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 28mj3m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine fast neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Adr. S. 217 Abendpost. 18malw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. $25. 534, 26. Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, guter Läufer, und Buggy. 183 Sheffield Ave.

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Immer gute Pferde an Hand. 287 Hudson Ave. 18malw

Zu verkaufen: 2sitziges Phaeton Buggy. 129 Fullerton Ave. fm

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company. 25aplj
— Staver & Abbott Mfg. Co., 381, 383, 385 Wabash Ave.

Eine schöne Auswahl gebrauchter Wagen aller Sorten, sowie Buggies und Pferdegeschirre, sind billig zum Verkauf gegen Kasse und auf monatliche Abzahlungen bei Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22aplm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, nur $85. Großer Bargain. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. mdi

Eine sehr feine alte Violine zu verkaufen, großer Bargain, oder gegen irgend etwas zu vertauschen. Zimmer 400 Ashland Block. 7ma*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str. 1felj

S. Zuckermann jr., Rechtsanwalt, ertheilt freien Rath. Löhne, Ansprüche, Schadenersatz-Klagen geschlichtet. Alle Geschäfte im Vertrauen. Zimmer 400 Ashland Block. 7malm

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer $15 verloren hat melde sich 733 Davis Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit Geld zu verdreifachen! $70 kaufen, nur kurze Zeit, eine Lot, $50, in der blühenden Vorstadt
„Ducharme Springs"
„Ducharme Springs"
27 Meilen von Chicago, an 3 Eisenbahnlinien, breitem Flusse, Fabrikgebäuden, Kirchen, Schulen. Kleine Anzahlung; wöchentlich 50 Cents Abzahlung. Keine Zinsen, Abstrakt frei. Exkursion täglich. Wegen Details spreche vor oder schreibt an
Trier & Lukas,
11malm,mmfr 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Zu verkaufen: Bei S. Delamater, 88 Washington Str., Lots in meiner neuen Subdivision, Armitage und W. 42. Ave., 5c Fahrgeld. Neue Gebäude und große Verbesserungen im Plane. Elektrische Cars, 3 Bahnhöfe nahebei. Nur $100 aufwärts. Stadtwasser und Bürgersteige frei. Sprecht vor wegen Plänen und freier Fahrt. Billigste Lots in der Stadt. 24aplm

Beste Gelegenheit, 2stöckiges Haus und Lot an Melrose Str. billig zu kaufen. Charles Rasorth, Ashland und Noble Ave.

160 Acker schuldenfreie Farm zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Property. Knuppen, 541, 25. Str. 13malw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1n,jmdo*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17je*

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 16malw

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Mortgage Grundeigenthum, 7 Prozent von Privatleuten. Z. W. 164 Abendpost. famo

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mj1

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9malm

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Work, 110 Monroe Str. Columbia Theatre. 29aplm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents. Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theatre). 29aplm

Frau Kohn ist von ihrer Reise zurückgekehrt und wohnt jetzt 417 E. North Ave., 1 Treppe rechts. (Früher Sedgwick Str.) Nahe Wells Str. 11ma2w

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13ma,6m,mmifa

A. Boenoviel wird gebeten, seine Adresse unter H. 64 Abendpost aufzugeben.

Ja. 705 bestimmen anderen Platz.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Mrs. Margreth wohnt 355 Milwaukee Ave., 3. Floor. 25apl.n

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apim

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 3ja*

Haben Sie einen Bandwurm? Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 23aplm

Siz's Summer Drops, das beste Mittel gegen Kolik, Durchfall, Leibschmerzen u. s. w. Preis 25c. Zu haben von Agenten und in Apotheken. 12malw

Zähne gezogen, gefüllt und ersetzt. — Kostenfrei. — Dr. Montigel, 1600 Schiller-Gebäude. 21aplm

Bandwurm entfernt sicher Dr. F. E. Reichardt, 563 W. Chicago Ave. (15jähr. Erfahrung.) 4malt

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verschleudert! Die ganze Haus-Einrichtung wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. 221 W. Division Str., eine Trepp. hoch. mmifr

Muß verkaufen: Parlorset $10, großer Spiegel $3.50, Foldingbett $5, Waschtisch $2, eiserne Gartenbank $1, Bettstelle $1, Kommode $1, Centertisch 75c, Bureau $4.50, Lounge $3.50, Sofa $3.50, Kleiderspind $4.50, Küchenofen, Gasrange, Stühle, Carpet, spottbillig. 346 North Ave. fmat

Radway's Ready Relief Stillt Schmerz!

Wie heftig oder qualvoll auch der Schmerz sei, den Rheumatische, Bettlägerige, Gebrechliche, Verkrüppelte, Nervöse, Neuralgische oder von Krankheit Geschwächte leiden mögen,

RADWAY'S READY RELIEF

Bewirkt sofortige Erleichterung.

Stillt auch die qualvollsten Schmerzen, lindert Entzündung und kurirt Kongestionen in Lungen, Magen, Gedärmen, Drüsen und Schleimhäuten.

Kurirt und verhütet

Erkältung, Husten, rauhe Kehle, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Rheumatismus, Neuralgia, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Athemnoth.

Es ist hochwichtig für jede Familie,

Radway's Ready Relief

immer vorräthig zu halten. Dessen Gebrauch ist wohlthätig in allen Fällen von Schmerz oder Krankheit. Nichts Anderes in der Welt kann so rasch wie das Ready Relief Schmerz stillen oder das Fortschreiten einer Krankheit hemmen.

Innerlich: Ein halber bis ganzer Theelöffel voll in einem halben Glas Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, Magensäure, Uebelkeit, Brechreiz, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, gastrisches Kopfweh, Blähungen und alle inneren Schmerzen.

Kein anderes Heilmittel in der Welt kurirt Fieber und alle andern malarischen, galligen und sonstigen Fieber so rasch wie, im Verein mit Radway's Pillen, es Radway's Ready Relief thut.

Preis 50 Cents die Flasche. Bei allen Apothekern.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 2.10 N	ǀ 1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ 2.10 N	ǀ 1.00 N
St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	ǀ 8.30 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 V	ǀ12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.05 N	ǀ 7.00 V
Gilman & Kankakee	ǀ 4.35 N	ǀ10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 3280 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.30 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	* 11.30 N	* 9.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.40 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.30 V *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, †10.50 V, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation sprecht vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 5.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Das Magdalenenhaar.

Von Jean Rameau.

(Fortsetzung.)

Dann trat sie dicht an ihren Freund heran und sprach, indem sie seine Stirn in ihre beiden Hände preßte: „Silvère, Sie müssen ein Mittel finden, mich gleich zu heirathen! Sie müssen meinen Vormund zu erweichen suchen."

„Ja, aber wie?"

„Ich weiß es nicht! Wir müssen suchen! Wir wollen Gott bitten, er wird uns gewiß einen Weg zeigen. Sollte es denn wirklich ganz unmöglich sein? Nein, nein! Der Himmel, der auf unsere Liebe herabsieht, wird uns auch seine Hilfe nicht versagen. O, Silvère, wenn Sie reich wären, würde mein Onkel vielleicht seine Zustimmung geben! Ja, gewiß, Ihre Armuth ist das einzige Hinderniß. Im Grunde ist dem Abbé der Hexenbanner zuwider; wie oft schon habe ich ihn schlecht über ihn reden hören! Wenn er dem Sohne dieses Menschen meine Hand zusagt, so thut er es einzig und allein, weil ich keinen anderen Bewerber habe, dessen Vermögensverhältnisse sich mit den meinen messen können. O Silvère, wenn Sie nur die Hälfte von Roumigas Vermögen besäßen, so würde er sie jenem vorziehen, davon bin ich fest überzeugt. Ja, wir müssen geschwind Geld verdienen, um uns heirathen und glücklich sein zu können!"

„Ja, ja!" entgegnete er in schwärmerischer Begeisterung. „Sie haben recht, Jacqueline, wir müssen Geld verdienen! Und ich werde welches verdienen, das schwöre ich Ihnen! Ich will Tag und Nacht arbeiten, das wird mir jetzt leicht werden! Was würde ich in Gedanken an Sie nicht alles thun?"

Schon hallte vom Glockenthurm zu Aigues-Vives der Angelus ins Thal hinab. Da drückte Jacqueline weinend einen Kuß auf Silvères vernarbte Wunde und sagte, in Hoffnungsschauern erbebend: „Auf baldiges Wiedersehen!"

Dann sah er ihre weiße Gestalt entschweben.

Er blieb aufrecht vor seiner Grotte stehen und lauschte den eiligen Schritten des jungen Mädchens auf den Felsenstufen. Als sie verhallt waren, faltete er die Hände und betete. Aus kindlichem, unschuldsvollem Herzen flehte er inbrünstig mit bebenden Lippen um Reichthum, um den Reichthum, der ihm Jacqueline gewinnen sollte. Und er gelobte, wenn Gott ihn erhöre, auf dem Gipfel des Gargos ein Kreuz zu errichten, ein hohes Granit- oder Marmorkreuz, dessen Arme sich an dem Ort, an dem Jacqueline ihm ihre Liebe gestanden, seinen theuren Pyrenäen entgegenstrecken sollten.

Hinter der Coronade schien sich der Osten zu entzünden; aus dem Dunkel der Schluchten stiegen langsam die Nebel auf, als wollten die Berge sich in Weihrauch hüllen. Der bläuliche Schnee auf dem Profil des Montmirail erglänzte in goldigem Schein, und über einem, gleich einer verfallenen Mauer ausgezackten Bergkamm stieg majestätisch die Sonne empor.

Silvères Augen erstrahlten in freudigem Glanze.

„Ja, ich hab's," sagte er, wie geblendet vom Glanz seines Glückes. „Ich habe den Weg zum Reichthum gefunden, ich weiß, wie ich ihn erlangen kann! Jetzt bin ich sicher, daß Gott mich erhört und ich mein Kreuz auf dem Gargos aufpflanzen werde!" Eine Stunde später hatte Silvère seine Grotte verschlossen; dann nahm er sein Beil, seinen Rucksack und sein Gewehr, bestieg sein Maulthier, ritt in's Dorf hinunter und hielt vor einer Hütte an, in der sein Bruder Montguilhem, der ehemalige Steinbrecher wohnte. Dort ergriff er eine eiserne Stange, die dazu diente, die Schieferblöcke zu brechen, befestigte dieses Werkzeug auf Moussus Rücken und begab sich damit auf die nach Spanien führende Landstraße.

„He! Wohin des Wegs so früh am Morgen?" redete ihn der Schmuggler Laroque an, den er neben dem Gießbach antraf.

„Ich will mit einem Touristen zusammentreffen, der mich in Gavarnie erwartet."

„Wie, Du Teufelskerl? Du beginnst schon jetzt im Mai Deine Ausflüge?"

„Ja, ich bin von einem Gelehrten engagirt, der den Mont Perdu besteigen will, bevor der Schnee schmilzt. Habt Ihr etwa Pulver zu verkaufen? Ich könnte vielleicht welches brauchen."

Der Schmuggler hatte heute Morgen nur fünf Schachteln eingeführt. Silvère kaufte sie ihm alle ab.

„Viel Glück auf den Weg!" rief Laroque.

„Danke!"

Damit setzte der Schmuggler seinen Weg nach Gargos fort, während der Führer sein Maulthier die spanische Landstraße entlang traben ließ.

Fünf Minuten später aber schaute Silvère sich um, überzeugte sich, daß Niemand in der Nähe sei, ließ Moussu rechtsum kehrt machen und stieg dann schnell wieder den Gargos hinauf.

Als er auf der schneebedeckten Hochebene angekommen war, blickte er ins Thal von Aigues-Vives hinab und gewahrte dort drei schwarze Punkte, die sich vom Dorf hinunterbewegten.

„Das ist Jacqueline!" sagte er sich, „Jacqueline und der Abbé Bordes! Ich erkenne sie! Und zwischen beiden trägt das Maulthier Cadette den Koffer."

Er blieb einen Augenblick stehen, um zu sehen, wie seine Freundin sich entfernte und den Weg nach Pau einschlug. Zweimal schien es ihm, als blicke sie, sich umkehrend auf den Berg zurück. Dann wendeten sich die drei immer kleiner werdenden Punkte nach dem Marktflecken Aigues-Vives zu und verloren sich hinter den grauen Häusermassen.

„O Jacqueline, wenn der Himmel mir gnädig ist, so kehrst Du zurück, noch ehe ein Monat verflossen ist!" murmelte Silvère in den leuchtenden Frühlingsmorgen hinein.

Und an einem Bergstrom angelangt, stieg er dessen Ufer entlang zwischen den Felsen bergauf.

Viertes Kapitel.

Er war ein schlauer Kopf, der Herr Antonius Roumigas mit seinem faltigen, gleich einer Nuß durchfurchten Angesicht und seinem weißen, dicht gekräuselten Haar, das einem Schaffell Ehre gemacht haben würde.

Er hatte in Sauveterre-du-Béarn das Licht der Welt erblickt, und da er der siebente Sohn einer reich gesegneten Familie war, so schrieben ihm seine Landsleute allerhand wunderbare Fähigkeiten zu. Dort zu Lande wird nämlich jeder Knabe, der sechs ältere Brüder hat, König genannt, und der Volksglaube verleiht ihm die Gabe, die meisten Krankheiten durch einfaches Händeauflegen zu heilen.

Kaum war der junge Roumigas hinter den Ohren trocken geworden, so machte er bereits den Aerzten, die sich in der Gegend niedergelassen hatten, eine unheilvolle Konkurrenz. Nun begab es sich, daß einer unter ihnen, der weniger duldsam war als die andern, dem König drohte, ihn wegen ungesetzlicher Ausübung des medizinischen Berufs gerichtlich belangen zu lassen. Da verließ Roumigas, der den Gerichten nicht traute, freiwillig seine Unterthanen und suchte sich ein Dorf aus, das geeignet schien, seine Königswürde mehr zu achten.

So kam es, daß er sich in Gargos niederließ.

In dieser Gegend, wo jeder Berg seine Legende hat, treibt der Aberglaube die üppigsten Blüthen. Das Abenteuerliche offenbart sich überall, in der Gestalt der Dinge, wie in den Gedanken der Menschen — ja die Natur selbst treibt uns dazu, an das Uebernatürliche zu glauben. In den Pyrenäen werden die meisten Hexen verbrannt; die gebildetsten Leute wagen dort kaum, das Vorhandensein von Gespenstern und Werwölfen in Zweifel zu ziehen.

Dem Hirten folgt Nachts ein geheimnißvoller Schimmer auf seinen Wegen, stumme Thiere lauern dem Wanderer auf, bleiche Gespenster umschleichen das Lager der schlafenden Frauen, alles athmet Geheimniß und Schrecken.

Hier, so dachte Roumigas, bin ich der einzige, der nicht an Hexen glaubt!

Bald stand sein Geschäft in herrlichster Blüthe. Er erfand bewunderungswürdige Mittel gegen die bösen Geister, die Menschen und Thiere quälten; seine Kunden wurden zahllos, ja, er mußte eine Wohnung in Tarbes miethen, um auch dort während der Markttage Konsultationen zu ertheilen. Des Morgens blieb er stets in Gargos, wo die Gebirgsbewohner der oberen Thäler, die Basken, die Bewohner von Béarn, ja sogar Leute aus Spanien, ihm Besuche abstatteten.

Natürlich waren seine Konsultationen unentgeltlich, das verkündigte er laut. Aber die Bauern sind nicht auf den Kopf gefallen, sie setzen voraus, daß das, was alles hienieden zusammenhält, auch im Jenseits einigen Einfluß zu haben vermag, und daß die guten im Raume schwebenden Geister den Menschen schneller zu Hilfe eilen, wenn sie wissen, daß sie eine kleine Belohnung für ihre Mühe erwartet. Deshalb legte die Mehrzahl der Behexten eine Silbermünze für Roumigas, ihren großen himmlischen Vermittler, auf den Kaminsims nieder, und auf diese Weise gelangten, wenn man die spanischen Münzen dazu zählt, jährlich sieben- oder achttausend Franken in seinen Geldschrank.

Er erwarb die schönste Besitzung von Gargos, ein am südlichen Ende gelegenes behagliches, von einem prächtigen Garten umgebenes Haus. Im Winter fand die Sonne durch den Einschnitt, den sich der Gave von Bibenac in den Berg geschaffen hatte, stets eine oder zwei Stunden Zutritt, während die Nordwinde den ganzen Sommer über keinen Eingang fangen. Dank dieser günstigen Lage vermochten die Obstbäume auf seinem Gute zu gedeihen; fünf oder sechs Apfelbäume versuchten, ihre Früchte zu zeitigen, und selbst ein ahnungsloser Kirschbaum mühte sich ab, seine Kirschen reifen zu lassen. Bisweilen gelang dies auch dem heldenmüthigen Baume, und dann fühlte sich Roumigas glücklich; denn der Gartenbau war sein Steckenpferd, und er scheute keine Mühe, um Verdienstmedaillen vom landwirthschaftlichen Verein zu erhalten.

Mit dem Reichthum kam auch das Ansehen. Roumigas ward zu der Zeit, in der Gargos noch die Vortheile einer selbstständigen Gemeinde genoß, zum Schultheiß seines Dorfes ernannt, und als die Gemeinde mit dem nächsten Marktflecken verbunden wurde, kostete es den Hexenbeschwörer keine große Mühe, sich zum Amtsgehilfen des Bürgermeisters in Aigues-Vives wählen zu lassen.

Damit war Antonius auf dem Gipfel seines Ruhmes angelangt.

(Fortsetzung folgt.)

Der seit 50 Jahren bekannte und als Hausmittel bewährte

"FRESE'S"

Hamburger Thee

sollte stets im Hause vorräthig sein, da er bei Fällen von **Verstopfung, Unverdaulichkeit**, sowie bei **Blutandrang zum Kopfe** sicher Hülfe schafft. Man nehme nur

"FRESE'S."

Ein „eben so gutes" Mittel gibt es nicht. Die Marke

"AUGUSTUS BARTH."

IMPORTER,

auf jedem Packet.

Im Krematorium.

Der Monatsschrift „Die Flamme", das Organ des Berliner Feuerbestattungs-Vereins, wird von „C. W. C. D." aus Brooklyn folgende Geschichte mitgetheilt:

Als begeisterter Anhänger der Kremation möchte ich, so schreibt der Brooklyner, den Lesern der „Flamme" ein mir vor Kurzem zugestoßenes Erlebniß nicht vorenthalten.

Der Verwaltungsrath des hiesigen Feuerbestattungs-Vereins entsendet seine Mitglieder von Zeit zu Zeit zur Inspektion des Krematoriums. Eines Tages, als die Reihe an mir war, und ich in der Vorhalle über die Frage: „Sein oder Nichtsein" Betrachtungen anstellte, die an Tiefe denen des bekannten Dänenprinzen ungefähr gleich kommen mochten, wurde ich, als ich eben die Lösung gefunden zu haben glaubte, durch einen Besuch gestört. Es war ein alter Herr, ein Arzt aus dem „fernen Westen", den irgendwelche Geschäfte nach New York geführt hatten, und der am letzten Tage vor seiner Rückreise sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollte, den „wichtigsten Kulturfortschritt", die Leicheneinäscherung, kennen zu lernen. Bei der Vorstellung verstanden wir, wie üblich, gegenseitig die Namen nicht; wohl hatte sein Antlitz etwas Bekanntes für mich, sein Englisch verrieth, daß seine Wiege jenseits des großen Wassers gestanden habe, und ich bemerkte wohl, daß auch er mich von Zeit zu Zeit mit einem scheuen Seitenblick prüfte, doch glaubte ich eine neugierige Frage zurückhalten zu müssen, bis ich meiner Pflicht als Erklärer der Feuerbestattungsanlage genügt hätte.

Inmitten der Besichtigung aber wurde ich abgerufen, weil der für diesen Nachmittag aus einer kleinen Provinzialstadt avisirte Leichnam — der hierzulande als Frachtgut geht und nicht von einem besonderen Begleiter eskortirt zu werden braucht — angelangt war und sofort eingeäschert werden sollte. Der fremde Doktor wollte sich die Gelegenheit, meine theoretischen Erörterungen durch die Praxis bestätigt zu sehen, nicht entgehen lassen, und erbot sich, mir hilfreiche Hand zu leisten, ein Anerbieten, das ich gern annahm. Da bei uns „ohne Sarg" verbrannt wird, so mußte der Sarg, vulgo Kiste, geöffnet werden. Kaum war der Deckel entfernt, so rief der Doktor aus: „Den Mann habe ich schon mal im Leben gesehen" und auch mir kamen die Züge, die noch durch kein Zeichen der Verwesung entstellt waren, merkwürdig bekannt vor; schnell schlug ich die Papiere auseinander: „Hugo L. aus H." las ich und: „Ein Schulfreund" riefen der Doktor und ich wie aus einem Munde. Verdutzt blickten wir einander an. „Dann bist Du Fritz G.!" „Und Du Karl D!" klang es zurück. Erschüttert reichten wir uns die Hände. Mit dem Todten da vor uns hatten wir vor fast 60 Jahren auf derselben Schulbank gesessen; vor 40 Jahren hatte uns, ohne vorherige Verabredung, das gleiche Schiff in die neue Heimath getragen — und jetzt führte das Schicksal uns drei zum letzten Mal auf Erden wieder zusammen! — Eine Stunde später war von dem Jugendfreunde nur ein kleines Häuflein weißer Asche übrig, und wieder eine Stunde später hatte ich mit dem anderen Gefährten auf dem Bahnhof der N. Y. u. E. Eisenbahn wohl den letzten Händedruck hienieden gewechselt. Ob wir uns droben wiedersehen werden?

Leon Say.

Ueber Leon Say, der am 21. April dem Magenkrebs erlegen ist, wird der Berl. „Voss. Zeitung" aus Paris folgendes geschrieben: Leon Say war einer der letzten typischen Vertreter jenes „hohen" Bürgerthums, das nach der großen Umwälzung die Erbschaft des Adels antrat, unter Ludwig Philipp seine Glanzzeit erlebte und dann allmählig aus dem Vordergrund der politischen Bühne verschwand. Die vollendetste Verkörperung dieses Bürgerthums war Guizot. In die dritte Republik ragten Thiers und Dufaure als Träger seiner Ueberlieferungen herein. Leon Say war nach Geburt, Erziehung, Geistesrichtung und Charakter ein Abkömmling jener Staatsmänner, die Frankreich von 1830 bis 1848 und dann noch einmal von 1871 bis etwa 1879 regiert haben. Die Staatsmänner des Bürgerthums hatten große Tugenden und große Schwächen. Sie waren Freunde der Freiheit, aber um die Freiheit, die sie meinten, genießen zu können, mußte man reich sein und dem engen Kreise der Bevorrechteten angehören. Sie führten immer die „Grundsätze von 1789" im Munde, merkten aber nicht, daß sie selbst alle Ueberlieferungen der Aristokratie des ancien regime fortsetzten, mit einziger Ausnahme vielleicht der tollen Verschwendung, die nie nach dem Geschmacke dieser oft bis zur Knickerigkeit haushälterischen Gesellschaft war. Sie waren Freidenker, wollten aber die unteren Volksklassen unter der Vormundschaft der Kirche lassen; sie bekämpften die Alleinherrschaftsgelüste der letzten Bourbonen und Napoleons des Dritten, aber sie gönnten der minder gebildeten Menge keinen Antheil an der Leitung der Staatsgeschicke, sie waren stets Gegner jeder Beschränkung des Verkehrs, des Güteraustausches, des Gewerbes, wollten aber nichts davon wissen, daß die Lohnarbeiter ihre Ansprüche gemeinsam gegen die Unternehmer vertheidigten. Alle diese Eigenthümlichkeiten wies auch Leon Say auf. Er war in der Nationalversammlung von Versailles ein wackerer Streiter gegen die Wiedereinsetzung des Königthums und im Kampfe der Republik gegen den Boulangismus leistete er jener große Dienste. Er war gleichzeitig ein unerbittlicher Feind des Sozialismus, und die letzte Rede, die er im vergangenen März in der Kammer hielt, richtete ihre Spitze, eine scharfe und harte Spitze, gegen die Propheten der wirthschaftlichen Umwälzung. Er war Freihändler mit Leidenschaft und er rechnete es zu den großen Enttäuschungen und Schmerzen seines Lebens, daß er sehen mußte, wie Frankreich sich seit 1880 immer mehr zum Schutzzoll bekehren ließ, um schließlich 1893 unter Herrn Melines Führung beim Sperrzoll anzulangen. Er hat seinem Vaterlande als Finanzminister, Botschafter, Volksvertreter, Schriftsteller glänzende Dienste geleistet und ihm überall durch seine feinen, gewinnenden Formen, seine Redegewandtheit, seine Vielseitigkeit und seine klassische Bildung Freunde und Bewunderer geworben. Er freute sich, wenn man ihn im Auslande, wo er häufig reiste, für einen Durchschnittsfranzosen hielt und sein Volk nach ihm beurtheilte, und er war zu vaterländisch gesinnt, um sich zu rühmen, wie er es hätte thun können, daß er ein Ueberlebsel einer rasch aussterbenden Gattung und durchaus eine Ausnahmeerscheinung sei.

Der König mag nicht.

Der Pester Lloyd erzählt: Dem Zigeuner-Musikus Josef Balogh in Nyiregyhaza und seiner ihm nicht blos vom „Dompfaffen" angetrauten theuern Gemahlin, einer geborenen Marie Bucsko, war ein Stammhalter zugewachsen, und nach der Ansicht der zärtlichen Eltern war selbstverständlich kein Anderer als der König von Ungarn würdig, dieses Prachtexemplar ehelicher Zärtlichkeit als Taufpathe in die Welt, in der man geigt und verendete Ferkel genießt, einzuführen. Martin Balogh und Frau Bucsko schrieben also einen gar langen und herzbrechenden Brief an „Se. wohlgeborene Majestät", „unsern königlichen Vater", ihm „die theuern Hände und unzählige Male auch die lieben Füße küssend," und ihm wiederholt einschärfend, ja nicht zu vergessen, daß der Taufschmaus am 11. März im Hause No. 50 in der Szent-Mihalygasse zu Nyiregyhaza stattfinden werde. Leider war der König nicht in der Lage, der freundlichen Einladung Folge zu leisten; darauf deutet wenigstens der Umstand hin, daß die Kabinetskanzlei den Brief, den Balogh „seinem königlichen Vater" schrieb, ohne Bemerkung durch den Vizegespan des Szaboleser Komitats zurückschicken ließ.

Die Pappel als Blitzableiter.

In den Kreisen der Landwirthe schätzt man seit langer Zeit die Pappel als guten Blitzableiter. Neuerdings ist diese Eigenschaft sehr eingehend untersucht worden. Es ist richtig, daß die Pappel anziehend auf einen zur Erde fahrenden Blitz wirkt. Nur solche Exemplare können aber als wirksame Blitzableiter betrachtet werden, die in ganz durchnäßtem Boden wurzeln und eine bis fast zur Erde reichende Krone besitzen. Nur spärlich beästete und belaubte Pappeln bilden eine stete Gefahr für ein benachbartes Gebäude, die noch wesentlich steigt, wenn der Baum in trockenem Boden steht. In jedem Falle erscheint es angebracht, die Stämme hoher Bäume, wenn sie Schutz bieten sollen, mit einem Eisenstabe, der sich längs des ganzen Stammes hinzieht, zu versehen und das Ende des Stabes zu einem Brunnen oder mindestens in feuchten Boden hineinzuführen.

SUMMER TOURS (Sommer-Touren)

ist der Titel einer hübschen Broschüre, die soeben von der Lake Shore und Michigan Southern-Eisenbahn herausgegeben ist. Sie gibt werthvolle Information für Solche, die eine Sommerreise nach dem Osten planen. Auf Wunsch werden Exemplare an irgend eine Adresse frei zugesandt. Adressirt C. K. Wilber, A. G. P. A., Chicago, oder holt Euch solch' ein Buch von der hiesigen Stadt-office, 180 Clark Str. famo

Für Jeden.

Wenn tausende geheilt werden von den verschiedensten Schmerzen, durch die Anwendung von

St. Jakobs Oel

Weshalb nicht Sie?

Haben Sie

Rheumatismus, Neuralgie, Hüften- und Rückenschmerzen.

Haben Sie eine

Verrenkung, Quetschung, Brand-, Brüh- oder Schnittwunde?

Gebrauchen Sie das große Heilmittel sofort und es wird Sie sicher und schnell heilen.

In allen Apotheken zu haben.

Eine Uhr für Nichts portofrei gesandt

im Austausch für 100 Coupons, oder, wenn Sie es vorziehen, für 2 Coupons und $1.00 baar.

Die Uhr ist Nickel, hält die Zeit gut, hat Remontoirwerk. Sie finden einen Coupon in jedem 2-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem 4-Unzen-Beutel von

Blackwell's Aechtem Durham Tabak.

Senden Sie Coupons mit Namen und Adresse an

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Kaufen Sie einen Beutel dieses berühmten Rauchtabaks und lesen Sie den Coupon, welcher eine Liste anderer Prämien, und wie sie zu haben sind, angiebt.

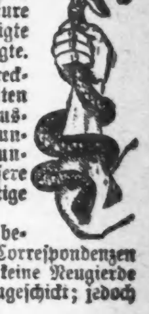
Zwei-Cent-Marken angenommen.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Kurz erzählt.

Es war ein plötzlicher Witterungswechsel. Das Thermometer fiel **zwanzig Grad.** Ein Geschäftsmann eilt nach Hause, einen **leichten Anfall von Schüttelfrost** verspürend. Am nächsten Morgen **ist er fieberisch.** Seine Gattin sagt ihm, **er habe sich erkältet.** Er hat keine Zeit die

Warnung zu beherzigen.

In einigen Tagen wird er mit einem **irritirenden Husten** geplagt. Seine Wangen bekommen eine

hektische Röthe

und er erwacht in dem **furchtbaren Bewußtsein, daß er langsam an der**

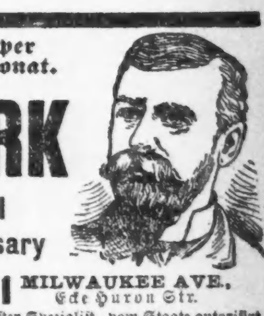
Schwindsucht

dahinsiecht. Wenn er, als er den **ersten Schüttelfrost** verspürte, das bei **Husten und Erkältungen, sowie allen Arten Lungenleiden, nie verfehlende Mittel** angewandt hätte, welches **in der ganzen Welt bekannt ist als**

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR,

so hätte sein Leben vielleicht gerettet werden können. Nehmen Sie sich die Warnung bei Zeiten zu Herzen und vergessen Sie nicht, daß diese **unschätzbare Medizin in allen Apotheken zu haben ist.**

$5 per Monat.



KIRK Medical Dispensary

371 MILWAUKEE AVE., Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt, Englisch und deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell und dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten der Stadt geheilt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

Katarrh.

Leute, die an Katarrh, Hals- oder Lungenkrankheiten leiden, werden es zu ihrem Besten finden, wenn sie unsern Spezialisten kostenfrei konsultiren.

Brüche.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern dauernd geheilt, ohne Schmerzen, ohne Unbequemlichkeiten oder Abhaltung vom Geschäft. Jeder Fall garantirt. Das Bruchband auf immer verbannt. Konsultation frei.

Kirk Medical Dispensary, 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 9. Sonntag: 10 bis 3. mmsa

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. **„Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung."** Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.,** 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Doctor Graham.

Spezialarzt für **Haut-, Blut-, Geschlechts-, Nerven-, Nieren- und Frauen-Krankheiten.**

Strikturen werden mit **Elektrizität schmerzlos** entfernt.

114 Dearborn Str., Zimmer 1109. (Nehmt Elevator zum 11. Floor.)

Stunden von 10 Morgens bis 6 Abends. Sonntags von 10 bis 12. m14,1mo

WATRY — N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. H. C. WELCKER,

deutscher Augen und Ohrenarzt.

Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Dr. F. E. Reichardt, 563 W. Chicago Ave. Frauen-Krankheiten, nervöse Schwächen, Haut- und Blut-Krankheiten mit Erfolg behandelt. Damen, die ihrer Entbindung entgegensehen, finden Aufnahme.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T. WOLFERTZ,** 60 Fifth Ave. Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 8 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Spezialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.

332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.

Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf

Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbel.

Der persische Thronfolger.

Der Nachfolger des ermordeten Schahs ist nicht der älteste lebende Sohn, sondern ein um drei Jahre jüngerer Prinz, Musaffer-eddin Mirsa (= Sieger des Glaubens), der schon seit seinem fünften Jahre zum Kronprinzen, Wali Ahd, bestimmt ist. In Persien folgt der älteste auf dem Thron geborene Sohn dem Vater in der Herrschaft, einerlei, ob er von einer der vier gesetzmäßigen Frauen (Akdi) oder von einem der unzähligen Nebenweiber (Ssighe) stammt. Zwei Jahre nach seinem Regierungsantritt wurde dem Schah Nasreddin ein Erbe geboren, Sultan Massud Schah, der alsbald den Titel Sill es Sultan, Schatten des Königs, erhielt und zum Statthalter der reichen Provinzen Schiras und Yasd ernannt wurde. Diesem Prinzen, der noch heute als gereifter und vielseitig gebildeter Mann lebt, gebührt von Rechts wegen heute die Krone. Bald nach seiner Geburt aber verliebte sich sein Vater in eine arme Tänzerin, die als Furugh es Sultana (Leuchte des Reichs) bald zu ungewöhnlichen Ehren stieg; ihren Verwandten wurden die höchsten Aemter gegeben, ihre mit dem Schah gezeugten Söhne den Prinzen von Geblüt vorgezogen. Obwohl sie weder besonders schön noch jung war, hing der jugendliche König mit auffälliger Neigung an ihr. Ihr Erstgeborener, Kassim Khan, wurde 1856 sogar zum Kronprinzen ausgerufen, und die englischen und russischen Diplomaten in Teheran wagten sich dieser Verletzung der Rechte des legitimen Erben nicht zu widersetzen, da die Verhandlungen wegen der Besetzung von Herat, dem Zankapfel in Afghanistan zwischen Persien und England, noch bedenkliche Verwicklungen befürchten ließen. Aber dieser Lieblingssohn starb nach wenigen Jahren unter auffälligen Anzeichen, die an eine Vergiftung um so mehr glauben ließen, als bald darauf auch die andern Kinder der hochgestiegenen Tänzerin starben.

So war kein Grund mehr vorhanden, dem rechtmäßigen Erben die Kronprinzenwürde vorzuenthalten, wenn der Schah auch nur ungern den Prinzen Musaffer zum Wali Ahd erklären ließ, da er dessen Mutter schon lange nicht mehr liebte und ihren Vater, Prinzen Fath Allah, geradezu haßte. Von Teheran wurde der neue Kronprinz geflissentlich ferngehalten, man machte ihn zum Statthalter der an der russischen Grenze gelegenen Provinz Aserbeidschan, in deren Hauptstadt Tabris er seit Jahren residirt und mit seinem schmalen Diensteinkommen von höchstens 70,000 Toman ($100,000) versucht, seine stark ausgeprägte Neigung zu Jagd und Sport zu befriedigen. Er hat von seinem Vater den gesunden und kräftigen Körper geerbt, von seiner Mutter die Schönheit, die ihn weit arischer und ansprechender erscheinen läßt, als den verstorbenen Schah. Hervorgethan hat er sich bisher nur durch seine Vorliebe für Artillerie, in deren Theorie und Technik er sich achtungswerthe Kenntnisse erworben hat. An sonstiger Bildung steht er seinen Brüdern nach, von denen der älteste, Sill es Sultan, allein fünfzehn englische und mehrere deutsche, französische und russische Zeitungen regelmäßig liest, während ein jüngerer, Kamran Mirsa, der einzige unter allen Hadscharenprinzen ist, der ein wirklich gutes Französisch spricht. Beim Volk erfreut sich der Thronfolger einer ziemlichen Beliebtheit, aber es ist fraglich, ob er die Sympathien der ihm bis jetzt feindlich gesinnten mächtigen Hofgesellschaft gewinnen wird. Da steht ihm sein eben genannter jüngerer Bruder Kamran (der Glückliche) im Wege, der, obwohl Sohn einer Nebenfrau, deren Vater gewöhnlicher Maamar Baschi (Bauführer) war, doch schon als Knabe vom Schah den Titel Naib es Sultana (Regent des Reiches) erhielt, was eigentlich die höchste Würde im Lande bedeutet, und außerdem zur Zeit Statthalter von Teheran und Amir i Kabir (Oberherr) der Truppen ist. Ihn hätte der Schah selbst am liebsten als seinen Nachfolger gesehen.

Unerklärlich.

In der Kaserne des 58. italienischen Infanterieregiments zu Palermo hat sich am 25. April eine jener Tragödien ereignet, deren psychologische Erklärung dem alltäglichen Menschenverstand fast unmöglich ist. Der Soldat Fagiuoli aus Orvieto hatte sich am Morgen krank gemeldet und war zu Bett geblieben, als sein Bataillon zum Exerziren ausrückte. Einige Stunden später forderte der Unteroffizier Marone den Soldaten auf, sich zu erheben und ein häusliches Geschäft zu verrichten; der Soldat weigerte sich aber, auch als ein zweiter Unteroffizier sich in's Mittel legte und ihn zum Gehorsam bewegen wollte. Jetzt stand Fagiuoli auf, um einen Brief zu schreiben, an den Bürgermeister von Palermo, wie man später bemerkte, worin er die verbrecherischen Absichten auseinandersetzte, die er thatsächlich nachher auszuführen suchte. Kaum war der Unteroffizier Marone wieder eingetreten und hatte seine frühere Aufforderung nochmals wiederholt, so legte Fagiuoli das Gewehr auf ihn an und schoß ab. Die Kugel streifte die Mütze des Unteroffiziers, dem es mit heiler Haut zu entkommen gelang. Hierauf verschloß der Soldat die Thür von innen und weigerte sich selbst auf den Befehl des Oberstlieutenants Soave, dieselbe zu öffnen, vielmehr schoß er durch die Thür mehrmals auf die Draußenstehenden, jedoch ohne zu treffen. Nachdem alle gütlichen Mittel gegen den rebellischen Soldaten erschöpft waren, ließ der Oberstlieutenant durch die Fenster des Zimmers auf ihn feuern, und mit vier Schüssen wurde Fagiuoli zu Boden gestreckt. Noch lebend wurde er in's Lazarett gebracht, wo er bei vollem Bewußtsein blieb, sich aber standhaft weigerte, über die Gründe seiner unseligen That eine Aufklärung zu geben.

A.M. ROTHSCHILD & Co.
STATE STREET FROM VAN BUREN TO JACKSON

Der erste große Jahrestags-Verkauf

und der größte Verkauf des Jahres ist flott im Gange.

Das unvergleichliche Unterbieten, welches unsere Anzeigen vom Sonntag in so klarer Weise zeigten, wird morgen in allen Departements fortgesetzt. Falls irgend eine der angezeigten Partien ausverkauft sein sollte, so wird sie durch gleiche oder bessere Bargains ersetzt.

Ebenfalls zur Feier unseres ersten Jahrestages geben wir

$1000 in Gold an ein wohlthätiges Institut.

Kommt und stimmt für die von Euch bevorzugte Anstalt.
Stimmabgabe durchaus kostenfrei.

Spezielle Ankündigung!

Sämmtliche in den Sonntagsblättern angezeigten Bargains .....

Liegen zum Verkauf auf morgen—Dienstag—

zusammen mit vielen neuen und positiv unvergleichlichen Bargains in jedem Department. Morgen ist hier ein Bargain-Tag, den kein sparsamer Käufer versäumen sollte. Wenn die Fair es sagt,

Dann ist es so!

Warum! Darum!

Kaufen die meisten Leute bei KLEIN BROS.?

Leset unsere Bargains für diesen

Dienstag und Mittwoch

Das erklärt Euch die Ursache.

1000 Yards bester **Kleider-Calico** in Resten, alles neue Muster, die 6c Sorte, 10 Yards für einen Kunden, Eure Auswahl die Yard 2½c	50 Stück feine **Gemusterte Dimities**, in hellen u. dunklen Schattirungen, reguläre 12½c Qualität, nur....... 4¾c
100 Stücke **Amerikanische Sateens** für Damen-Taillen und Wrappers, die hübschesten Muster, die Ihr je gesehen habt, reg. 8c Waare, Ausw. 3¾c	4500 Yards yardbreiter **Madras Hemdenstoff**, nie für weniger als für 10c verkauft, Eure Auswahl zu 4¾c
200 Dutzend große Sorte **Honey Comb Handtücher**, die 6c Sorte, das Stück 2½c	100 Dutzend **Knaben-Waists**, von Merrimac Cambric gemacht, Größen 4 bis 14 Jahre, 24c Qualität, bei diesem Verkauf zu........... 10c
Blaues und naturfarbiges französisches geripptes **Unterzeug**, französische Hals- und Perlmutter-Knöpfe, sehr gute Qualität und leicht, 48c werth, für............ 25c	60 Dutz. kleine gemusterte Sateen **Windsor Ties** für Männer und Knaben, sehr schöne Qualität, in allen Farben, die 10c Sorte............ 2c
Fancy karrirte Chinesische **Stroh-Matten**, die 15c Sorte, per Yard 7½c	25 Dutzend dunkelgraue **Sweaters** für Männer und Knaben, per Stück 9c
50 Dutzend Indigo-blaue **Taillen**, eine vorzügliche Taille für Hausgebrauch, nur............ 19c	Echtes Balbrig. **Herren-Unterzeug**, Hemden u. Hosen, werth 33c, Verkauf für nur 2 Tage 15c
5000 Yards der besten Kai Kai **Wash-Seide** in sehr hübschen Schattirungen, billig für 35c, bei diesem Verkauf...... 12½c	H. & E. **granulirter Zucker** mit $1 werth Groceries, 5 Pfund für........ 15c
5000 Yds. eleganter schillerdern **Chameleons**, sieht aus wie Seide, in allen Farben, nicht weniger als 12½c werth, für diesen Verkauf......... 3¾c	Schwere Zinn-**Wasch-Kessel** mit kupf. Boden.... 29c

Notions.

- Runde Kämme für Kinder 1c
- Kleiderknöpfe, das Dutz. 1c
- Spule Leinen Zwirn 1c
- Alluminium Fingerhüte 1c
- 2 Rollen schwarzes Band 1c
- Rolle schwarzes Worsted Skirt Band 1c
- Großes Päckchen Haarnadeln 1c
- Dutzend Kragenknöpfe 1c
- Karte Haken und Oesen, mit dem Hump 1c
- Gummi Zahn-Ringe 1c
- Safety Nadeln, große und kleine, das Dutz. 1c
- Schreib-Tablette 1c
- Flasche Tinte 1c
- Schul-Schiefertafeln 1c
- Große Spule Baumwoll-Zwirn 1c

Dritter Floor Bargains.

- 3 Dutzend Wäscheklammern für..... 1c
- 2 Dutzend Shelf Papier für........ 1c
- Weiße Porzellan-Theetassen........ 1c
- Gute Küchenmesser............ 1c
- Große Draht-Eierschläger.......... 1c
- Fancy Glas-Schalen............ 1c
- Handtuchrollen aus hartem Holz.... 1c
- Lemonaden-Gläser, jedes.......... 1c
- Verstellbare Fenster-Vorhänge...... 15c

Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr, offen an allen anderen Abenden

KLEIN BRO'S BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED Str. COR. CANALPORT AVE.
Einer der größten Läden Chicagos.

Waaren nach jedem Theile der Stadt unentgeltlich abgeliefert.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Größte Auswahl, beste Qualität, niedrigste Preise.

- Kleider-Kattune mit seidenartigem Glanz, hochelegante Muster, werden immer für 7c verkauft, für morgen die Yard nur........ 5c
- Sommer-Unterhemden f. Damen, extra gute Qualität, fein gerippt, die 15c Waare, morg. für. 10c
- Extra große Taschentücher f. Männer, sie kommen in roth, weiß u. blau, die 7c Sorte, morg. für. 2c
- Sonnenschirme für Kinder, extra stark gemacht, alle Farben, kosten sonst 19c, morgen das Stück für nur 10c
- Extra feine Qualität Kniehosen für Knaben im Alter von 4—14 Jahren, reg. Preis 50c, morgen das Paar für............ 32c
- Schwarze gemusterte Mohair Damen-Röcke, in der neuesten Mode gemacht (7 gored), hübsche Muster, würden billig sein zu $2.25, morgen nur.. 1.48
- Beste Qualität Schürzen Gingham, die reguläre 7c Waare, morgen die Yard für............ 4c
- Extra große weiße Handtücher, der reg. Preis ist 10c, morgen das Stück für 5c
- 38 Zoll breites Gardinen-Zeug, wth. 8c, nur 2½c
- Ausgezeichnete Muster in feinen Nottingham Spitzen-Gardinen, die regul. 2.00 Waare nur 1.25
- Die reguläre 3.50 Qualität nur......... 2.48
- 2 besondere Bargains in Carpets, extra schwerer Ingrain Carpet in den neuesten Mustern, billig für 50c, die Yard nur............ 35c
- Sehr schwerer, ganzwollener Ingrain-Carpet, sehr reiche Muster, kostet immer 65c, die Yd. nur. 50c
  Papier, Nähen und Legen frei.
- Dinner-Sets, 100 Stücke, engl. Porzellan in 3 verschiedenen Dekorationen............ 12.95
- Thee-Sets, 56 Stücke, dieselben Muster..... 5.98
- Porzellan-Tassen mit prachtvoller Dekoration, werth 15c, morgen 2 Paar für............ 15c
- Lampenschirme in allen Farben, werth 10c, nur 6c
- 3-Quart Zinn-Wasserschöpfer, nur............ 3c
- Hölzerne Salzbehälter, billig für 10c, nur..... 7c
- 50 Fuß Gartenschlauch mit allem Zubehör, nur............ 2.98
- Refrigerators, aufwärts von............ 4.98
- Fenster-Screens, nur............ 19c

Groceries.

- Split Erbsen, das Pfd............ 1½c
- Buchweizen-Grütze, das Pfd............ 3½c
- California Pflaumen, das Pfd............ 3½c
- Bestes Zuckerkorn............ 5c
- Grüner Kräuter-Käse, das Stück............ 5c
- Geräucherte Mettwurst, das Pfd............ 10c
- Bruch von elektrischer Seife, das Pfd.......... 4c
- Bestes Roggenmehl, der Sack............ 31c

Weine und Spirituosen.

Wir haben uns entschlossen, unser Liquor-Dep't. aufzugeben, und verkaufen daher, um möglichst schnell damit zu räumen, alle Weine und Spirituosen zum Kostenpreis.

- California Claret und Rießling 12½c
- Sweet Catawba, Superior Old Port Wein, Sherry, St. Julien, Niersteiner............ 20c
- Rich Old Madeira, Tokay Cabinet Muscatel Angelica............ 30c
- Kentucky Club Whiskey............ 30c
- 8 Jahre alten Megibben Rye............ 40c
- Guckenheimer Rye 1886............ 69c
- Old Crow Sour Mash............ 69c
- Sour Hermitage............ 69c
- Old Taylor Bourbon............ 69c
- 1886 O. F. C. Hand made Sour Mash........ 69c

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

... Großer ...

Jahrestags-Verkauf

Neuntes Jahr des Großen Ladens.

Dem Publikum das Meiste für's Geld und Werthe wie die nachstehenden zu bieten, verdankt der Große Laden seinen unvergleichlichen Erfolg.

... Große Kirmeß ...

— oder —

Bargain-Bazaar aller Nationen.

Kommt und seht die verschiedenen Länder, durch hübsche Damen im Kostüm vertreten, Musik, Souvenirs, und das Beste von Allem, die größten Bargains, die dem Publikum je geboten wurden.

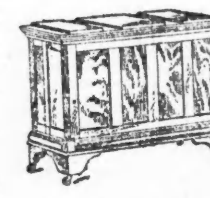
Hausausstattungs-Waaren.

Jeder Einkauf hier ist eine Anlage, die Euer Geld verdoppelt, und unsere Jahrestags-Preise bilden Bargains, die Ihr schätzen und verstehen werdet.

Unsere Model Eisschränke sind aus Hartholz gemacht, gefüllt mit echter Holzkohle, ausgelegt mit Zink durchweg, mit Patent abnehmbarem Flue und Abzugsröhre.. $4.15

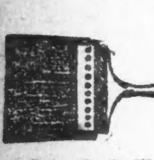
Knaben Garten Sets............ 5c

Große Koffer mit gewölbtem Deckel, aus „Baßwood", eiserner Boden, fancy Eisen-Bezug............ 98c



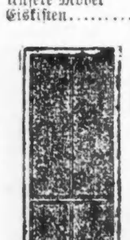
Unsere Model Eiskisten............ $2.10

Große schwere blecherne Waschkessel, Kupferboden...... 29c



2½ zöllige flache Maler-Pinsel 9c

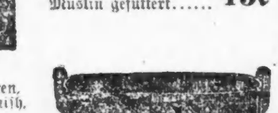
Unsere beste gemischte Newport Hausfarbe, per Gallone 84c



Unsere extra finish 4-Panel Screeen-Thüre, mit Clinton-Drahtgeflecht, Größe 2.6x6.6 und 2.8x6.8...... 45c

500 Fancy Screen-Thüren, Hart Oel Finish, 1⅛ Zoll dick, Größe 2.10x6.10, 63c

14zöll. Canvas Teleskope, starke Riemen u. Griffe, Muslin gefüttert...... 15c



Große Wäsche-Körbe............ 9c

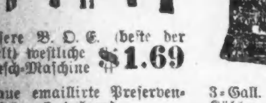
Unsere B. O. E. (beste der Welt) westliche Wasch-Maschine $1.69

Graue emaillirte Preserven-Kessel — 3, 4, 5 und 6 Quart — Auswahl............ 19c

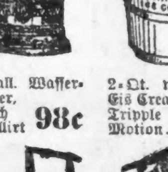
3-Gall. Wasser-Kühler, hübsch emaillirt 98c

2-Qt. weiße Mountain Eis Cream Freezers, Tripple Motion.... $1.12

Unser Volunteer Oel-Ofen, 4-zöll. Brenner 23c



Crown Crescent Lawn Sprenkler............ 19c

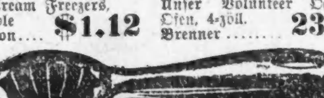


Hartholz Wasserschlauch-Winde 25c

Guter Gartenschlauch, 50 Fuß, coupled..$2.19

Malleable eiserner Zitronen-Presser............ 5c

Messing Boston Spray Nozzles............ 17c



Unser 3-Brenner Victor Gas-Ofen, erzeugt eine elegante blaue Flamme, ein erster Klasse Ofen $1.59

Drei-Quart Spreng Kannen, bemalt 5c

12-Qt. elegant Japanned Slop Jars, mit Gold-Band............ 17c

Großer Koffer, Deckel flach, Canvas bedeckt, Boden eisern, solid eiserne Klappen, tiefe Tray, mit überzogener Hut-Box............ $1.79

Habt Ihr Kedah gesehen, den Weißen Elephanten?

10c Eintritt. Einnahmen werden dem Daily News Fresh-Air-Fund überwiesen. Kinder in Begleitung ihrer Eltern frei.

84 La Salle Str.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

Fabre Line: New York-Italien

Billiger Platz für

Kajüte und Zwischendeck

— des —

Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie, Netherlands, Red Star, French Line rc.

über alle Hafenplätze.

... Deutsches ...

Konsular u. Rechtsbureau

Erbschafts-Kollektionen, Spezialität.

Deutsche Sparbank. 5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, erster Klasse Hypotheken im Betrage von $500.00 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten, Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen, Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Unsere Geschäftslokalitäten befinden sich nunmehr

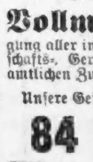
84 LA SALLE ST.,

Kempf & Lowitz,

General-Agenten.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.



Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2ummfrbm

Schnelle Fahrt

— nach —

Deutschland

„Ueber Land und Meer"

in 9 Tagen mit Schnellzügen und Schnelldampfern. Billige Reise, gute Bedienung, keine unnöthigen Unkosten.

Kurz gesagt, die billigsten Kajüten- und Zwischendecks-Billette von oder nach Deutschland bekommt man stets bei

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passagier- und Wechsel-Geschäft,
171 O. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Sonntags offen bis 1 Uhr Nachm. 22plm

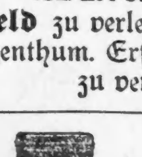
Herm. Wollenberger,

Stocks und Bonds,
— Gute Kapitalsanlagen, —
Government-, County-, Stadt- und andere sichere Schuldscheine.
108 La Salle Str.
Ecke Washington Str., Zimmer 424.
Mitglied der Stock Exchange. 27a,mmfrlm

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.



$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Große Auswahl in gebrauchten

Pianos und Orgeln.

Steinway, Gerold, Kimball, Bent, Mathushek und andere. 25asmmlm

Orgeln: Smith, American, Estey, Story & Clark, für $25, $30, $35 und $40.

MEYER & WEBER, 169 Wabash Ave.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(Gesetzlich inkorporirt.)

Das einzige seiner Art in Amerika.

Besorgt:

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische Beglaubigungen

irgend eines Konsulates hier und auswärts.

62 S. Clark Str. Auskunft gratis. Offen Sonntags Vormitt.

62 S. Clark St.

werden die billigsten

BILLETTE

verkauft in

Zwischendeck und Kajüte

— bei —

ALBERT MAY & CO.,
Nachfolger von

C. B. RICHARD & Co.

Gegründet 1847.

Passagier-Beförderung

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.

Wechsel und Postauszahlungen.

62——S. Clark Str.——62

Offen Sonntags Vormittag.

147
WASHINGTON STR.

Theo. Philipp

General-Agentur der
Baltischen Linie und Hansa Linie.
Billets nach und von Europa
auf allen Linien—Kajüte u. Zwischendeck.

Erledigung von Rechtsangelegenheiten, Besorgung von Militärpapieren, Ausfertigung von Vollmachten, Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland und Oesterreich. bw

147 WASHINGTON STR.
THEO. PHILIPP.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deusche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

6% Mortgages!!

in beliebigen Summen stets zu verkaufen.

Erbschaften

prompt und billig eingezogen.

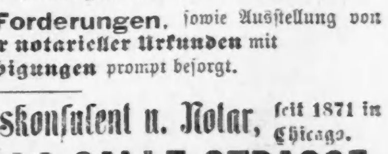
Wasmansdorff & Heinemann,

Banquiers,
145--147 Ost Randolph Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.



Alle Ordres werden prompt ausgeführt. 4mmdmlm

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jptl
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.